



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

289 (26.6.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-358836](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-358836)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Druckerei: Sammel-Nummer 249 51  
Postfach-Konto: Karlsbrunn Nummer 175 00. — Telegramm-Adresse: Remagel Mannheim

Abdruckrechte: Im Einzelheft RM. — 40 die 33 mm breite  
Colonne; im Heftmetell RM. 2. — die 70 mm breite Seite.  
Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen  
besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Originalen von  
Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für  
telephonische Aufträge keine Gewähr. — Verlagsort Mannheim

Mittag-Ausgabe

Freitag, 26. Juni 1931

142. Jahrgang — Nr. 289

# Die weitere Entwicklung der Hoover-Aktion

Wann reisen die deutschen Minister nach Paris? — Man befürchtet ein Kompromiß zu unserem Schaden

## Verdächtige Gast in Paris?

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 26. Juni.

Nicht ohne Befürchtung verfolgt man in Berlin die Weiterentwicklung der Hoover-Aktion. So dürfte und berechtigt es ist, wenn einige Blätter behaupten, Hoover sei umgefallen, so läßt sich doch nicht verkennen, daß die Bereitschaft Amerikas, sich mit Frankreich in eine Diskussion einzulassen, die zuversichtliche Stimmung der letzten Tage erheblich herabgedämpft hat. Denn es ist ja klar, daß jedes Kompromiß zwischen Paris und Washington sich nur zumungunsten Deutschlands auswirken kann. Doch Frankreich, wie aus Pariser Meldungen hervorgeht, den Vorschlag des Kanzlers, in einem direkten Meinungsaustrausch einzutreten, akzeptieren will, kann an sich begrüßt werden. Immerhin stimmt es nachdenklich, daß nach der ersten rechtlichen und heissen Aufnahme, die dieser Appell in Frankreich gefunden hat, nun plötzlich wie auf bösen Wind die Blätter sich umstellen und eine Besorgnis ähnlich der von Dequers als sehr ernsthaft und äußerst dringlich hinstellen.

Die Hoffung, mit der die Hand des Kanzlers ergreifen wird, die man erst in übersehen geneigt schien, ist ein wenig vermindert und nicht geeignet, ungetrübte Genugtuung auszulassen.

Es kommt hier nämlich sehr wesentlich auf den Zeitpunkt der Zusammenkunft an. Da in Berlin bisher eine offizielle Benachrichtigung noch nicht vorliegt, ist man zunächst lediglich auf Vermutungen angewiesen. Es könnte für die deutsche Regierung eine nicht ganz einfache Situation entstehen, wenn, wie das verschiedentlich angedeutet wird, die Einladung schon für die nächste Woche erfolgen soll. Da aber Amerika sich offenbar in Verhandlungen mit Frankreich einlassen will und die Entscheidung über das Schuldenerlöbnis sich mitteln noch etwas hinauszögern wird, so würde in diesem Falle die Zusammenkunft in die Zeit der amerikanischen-französischen Auseinandersetzungen fallen. Es liegt aber ganz und gar nicht im Interesse Deutschlands, sich irgendwo in diese Verhandlungen einschalten zu lassen.

Denn man möchte befürchten, daß in Paris auf die deutschen Staatsminister ein Druck ausgeübt werden würde,

die den französischen Formulierungen, die auf eine Verschlechterung des Hooverplans hinauslaufen würden, zu fügen. Direkte Besprechungen zwischen Paris und Berlin, während die Dinge noch in der Schwärze sind, müssen vom deutschen Standpunkt aus gesehen unbedingt vermieden werden. Es darf gar nicht erst dahin kommen, daß etwa eine auf einen so nahen Termin abgestellte Einladung hierher gelangt. Eine noch so ant begründete Ablehnung der deutschen Regierung würde in Paris bedenkliche Vermutungen erregen und Wasser auf die Mühlen der Chauvinisten liefern.

Man kann angelegentlich dieser Gefahr denen nicht ganz unrecht geben, die da meinen, das Angebot des Kanzlers wäre besser erst nach dem Abschluß der Hooveraktion erfolgt. In der Weltanschauung ist man jedenfalls der Ansicht, daß ein Besuch in Paris vor der Beantwortung der Rotatoriumsfrage nicht in Betracht kommt.

Die verankert, wird der Botschafter von Goesch den Quai d'Orsay denn auch in diesem Sinne unterrichten und einen späteren Zeitpunkt für die Aussprache mit den französischen Staatsministern vorschlagen, als der in diplomatischen Kreisen der 4. Juli genannt wird. Die Wahl des Tages für die Zusammenkunft wird keinerlei Schwierigkeiten bereiten. Man hat Paris schon deswegen für die geeignete Stätte des Besprechens gehalten, weil dort am besten die Möglichkeit gegeben ist, mit führenden Finanz- und Wirtschaftskreisen zusammenzutreffen. Während ihres Aufenthaltes in Paris werden Kanzler und Außenminister vermutlich in der deutschen Botschaft wohnen.

## Amerikanische Rückfrage in Paris

Telegraphische Meldung  
— Paris, 26. Juni.

Genau vertrieben am frühen Abend folgende Mitteilung: Die französische Regierung hat noch keine Antwort von der amerikanischen Regierung auf die Vorschläge erhalten, die sie auf den Vorschlag Hoover

## Bravo, Monsieur Sauerwein!

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters  
□ Paris, 26. Juni.

Nach den Kritiken und der Zurückhaltung der letzten Tage herrscht in den französischen Regierungskreisen einmütige Tätigkeit. Schatzminister Mellon ist mit wichtigen Direktiven aus Washington in der französischen Hauptstadt eingetroffen und hat bereits am ersten Tage die Fühlung mit dem Finanzminister aufgenommen. Heute wird Ministerpräsident Laval dem amerikanischen Gesandten ein Festbankett geben. Die Besprechungen werden sich vor allen Dingen auf die französische Antwortnote an Hoover. Die offizielle Pariser Presse verheißt sich nicht, daß trotz aller erstlich lautenden Telegramme aus Washington die amerikanische Regierung doch eine vorbedachte Aufnahme der Vorschläge Hoovers in Paris erwarten sollte. Mit Bestimmtheit möchte man im französischen Finanzministerium die Feststellung, daß der Besuch Mellons nicht wenig dazu beigetragen habe, daß Hoover sich bewähre, seine Projekte mit der französischen Antwort in Einklang zu bringen.

Bezüglich der deutsch-französischen Ministergespräche werden trotz der geklärten Demutigung nun maßgebender deutscher Ziele die belästigten französischen Blätter weiterhin die Ansicht, daß die Pariser Rente Brünings und Curtius schon in der ersten Juliwache stattfinden werde. Man stellt sich in der französischen Diplomatie das Programm der Zusammenkunft so vor, daß erst Brünings und Laval und Curtius und Briand die Fragegebiete besprechen werden und sich dann alle vier gemeinsam an den Konferenztisch setzen werden.

Sauerwein, der Außenpolitiker des „Matin“, dürfte die Meinung weiterer französischer Kreise wiedergeben, wenn er folgende erklärt:

## Optimismus und Begeisterung im Pariser Volksempfinden

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters  
□ Paris, 26. Juni.

Der Optimismus schließt hohe Begeisterung in sich. Mit einer ganz eigenartigen, phobologisch kaum fahbaren Begeisterung wird der Gang der Ereignisse verfolgt. Die Klagen über das „Missot von Washington“ sind verstummt, der Jörn über den Präsidenten Hoover, der Frankreich „überumpelte“, beginnt zu verstummen. „In jedem Uebel liegt etwas Gutes“, sagt der Mann der Straße und urteilt über Hoover, dessen Vorkauf der Youngplan auf ein Jahr an die Wand schiebt, viel günstiger als der schändliche Schumann oder der berüchtigte Engelhardts Politiker.

Das Volksempfinden bricht sich plötzlich Bahn, die Zeitungen werden mitgerissen und müssen sich den Begeisterungen anpassen. Für Geheimnistuerei ist nicht mehr viel Raum übrig. Hoover erfreut sich trotz aller Ablehnungen, mit denen die Ultraliberalen ihn bedachten, einer zunehmenden Popularität in der öffentlichen Meinung.

Das „Waldopfer“ Frankreich wird viel weniger beklagt, als die Politiker in ihren Reden vorzuziehen. Man weiß ja nun zu gut, daß die ungeheuren Ausgaben für das Meer, die Marine, die Luftflotte, für die Verteilung der Kolonien den französischen Steuerzahler schwer belasten. Es ist kein Geheimnis, daß die deutschen Zahlungen für die vollständigen Wessingungarbeiten vom Mittelmeer bis zum Mittelmeer vermindert werden und nicht für die Deckung der Wiederanbaukosten.

Die Hoffnung, daß das Festsitzjahr eine Besserung des Handels und der Wirtschaft anbahnt, legt überall auf. Sie ruft in der öffentlichen Meinung einen Umschwung hervor, der sich in dem Wort zusammenfassen läßt: „Ruhm für gemeinschaftliche Arbeit“.

verloren hat machen lassen. Jedoch hat die amerikanische Regierung nähere Angaben betreffend die rechtliche Durchführung über den von Frankreich gemachten Vorschlag der ungeschützten Annuität (unconditional) durch Zustimmung und zu der Gewährung einer Kasse an Deutschland durch Vermittlung der Internationalen Zahlungsbank anbieten lassen. Man folgert daraus, daß die amerikanische Regierung die französische Antwort nicht zurückwehrt, sondern eine weitgehende Prüfung ihres Inhalts vornimmt.

„Voraussetzungen vor deutschen Stahlhelmpatzen und Prophezeiungen, die Pariser Währungsbesprechungen würden die Mentalität der deutschen Regierung doch nicht umändern, sind heute nicht am Platze. In Zeitungsartikeln mögen sich diese Warnungen ganz gut ausrechnen und einen hohen Patriotismus verraten. Der Betrachter des Mannes von der Straße sieht die Dinge jedoch ganz anders. Er läßt das Abstrakte beiseite und beobachtet die tatsächliche Entwicklung“.

„Die Verhandlungen mit den Amerikanern, so läßt Sauerwein fort, mögen heikel erscheinen, die Besprechungen mit den Deutschen noch unendlich schwieriger, aber weit fruchtbarer wäre es, wenn überhaupt keine Verhandlungen stattfinden würden. Schon darin ist ein gewaltiger Fortschritt zu sehen, daß sich die Partner mit dem Wunsch, zu einem Ziel zu gelangen, zusammensetzen“.

Der französische Kammerer teilt Sauerwein die Meinung, daß heute nachmittags nicht von den Gegenseiten und Jürgens dannwärtiger und nationaler Politiker in die Fere führen zu lassen. „Wäre die Kammer heute das echte Spiegelbild eines Frankreichs, das nur Arbeit gewillt ist und den Frieden liebt. Möge die Kammer eine fortschreitende Regierung unterstehen, die unter Wahrung ihrer Kontrollrechte für Frankreich eine bessere Zukunft will und gleichzeitig von der Ueberzeugung erfüllt ist, daß Frankreich nicht immer im Schatten einer Krise leben kann, aus deren Klauen Europa jetzt gerettet werden soll“.

Nach der recht eingehenden Berichterstattung der „Journé Industrielle“, Signor, äußert sich optimistisch über die Pariser Rente Brünings und Curtius. Die Hauptfrage sei nur, daß das Thema der Aussprache vorher festgelegt werde und keine Abweichungen stattfinden würden.

Doch die Möglichkeit eines baldigen Besuchs des Reichskanzlers in Paris eine glänzende Beurteilung findet, läßt sich aus der Volksempfindung deutlich erkennen. Die gütigen Bemerkungen zweier deutsch-französischer Journalisten finden wenig Beachtung, da die führenden Zeitungen zustimmende Kommentare veröffentlichen. Freilich haben die Pariser Reporter etwas zu sagen. Sie kündigen für die erste Juliwache das Erscheinen des Reichskanzlers in Paris an. Nach weiteren Informationen, die aus der deutschen Botschaft kommen, läßt sich, falls die Einladung Briands an Brünings und Curtius noch diese Woche erfolgen sollte,

kaum damit rechnen, daß der Besuch vor der zweiten Juliwache stattfinden wird. Zweck ist eine Klärung der finanziellen und innerpolitischen Situation in Deutschland notwendig.

Man nimmt sogar an, daß dem französischen „Gedanken“ der Besuch des amerikanischen Staatssekretärs Stimson sowie der Gegenbesuch von Briand und Henderson in Berlin vorzuziehen werden. In diesem Falle würde der Reichskanzler erst in der dritten Juliwache nach Paris kommen. Dazu kommt, daß diplomatische Vorbereitungen zwischen Paris und Berlin über die Möglichkeiten der hier zu führenden Konversationen ungewiß erscheinen. Ob die Zusammenkunft in Paris selbst vor sich gehen wird oder in Genua, dem Strandort der Schweiz, wird gleichfalls ungewiß. Herr Briand vertritt jedenfalls dem deutschen Vorschlag, daß man in Frankreich den Besuch des Reichskanzlers sehr günstig aufnehmen werde. Es ist zu erwarten, daß Briand in seiner heutigen Rede in ähnlichem Sinne sprechen wird.

Mellons Entziffern in Paris und seine hier zu führenden Besprechungen finden eine zuverlässige Beurteilung. Wir werden uns einig sein, lautet die Meinung. An ein Scheitern der Initiative Hoovers glaubt hier kein Mensch mehr.

— Washington, 26. Juni. Stimson erklärte in einem Interview mit Pressevertretern, daß er auf Grund von zwei Besprechungen mit dem französischen Vizepräsidenten Clavel den Verlauf der Verhandlungen über den Rotatoriumsbescheid als günstig ansieht.

Stimson fährt am Samstag nach Europa ab

— Washington, 26. Juni. Staatssekretär Stimson fährt ab am Samstag, 27. Juni auf der „Conte Verde“ nach Europa ab.

## Polen und Hoovers Vorschlag

Der Vorschlag des nordamerikanischen Präsidenten Hoover hat auch in Polen, und zwar in allen politischen und wirtschaftlichen Kreisen, den größten Eindruck gemacht. Verblüfft war man aber doch nur im ersten Augenblick nach der Bekanntgabe des Vorschlags. Knapp 24 Stunden später waren die Reaktionen der politischen Kreise Polens auf einen ganz anderen Ton geschimmt. Selbst politisch angelegene und fahrende Blätter verließen eine recht hochmütige Darstellung, nach der Polen kein direktes Interesse an dem einjährigen Zahlungsaufschub habe, weil es selbst in seinem Etat nur Ersparnisse von etwa 40 Millionen Hlot erzielen würde. Schon dieser Versuch einer grundlegenden Darstellung muß zurückgewiesen werden: Zwar mag der von der polnischen Politik errechnete Betrag von 40 Millionen, also noch nicht einmal 20 Millionen deutsche Mark, gering erscheinen. Die Ziffer steht jedoch wesentlich anders, wenn man sich die Lärmsache vor Augen hält, daß die derzeitige Regierung Pilsudskis vor wenigen Wochen die Gehälter in der gesamten Verwaltung und im Heere um 15 bis 20 Prozent herabsetzen mußte, um die 20 Millionen Hlot zu ersparen. Wenn die polnische Regierung die größte Verschlechterung und Verzögerung des polnischen Staatshaushalts in Kauf nahm, um diesen Betrag zu sparen, kann auch die polnische Ersparnis aus dem Hoover-Vorschlag nicht als gar zu geringfügig eingeschätzt werden. Der polnische Vorteil ist selbstverständlich auch wesentlich größer. Alle Kurse polnischer Werte konnten sofort ansteigen und der Dollar konnte in Warschau nach der Bekanntgabe des Vorschlags seinen normalen Stand zurückgewinnen. In wirtschaftlichen Kreisen, die in Polen noch härter wie in anderen Staaten in den Vordergrund treten müssen, verkennt man auch nicht, daß eine Gefährdung der Marktwährung aus dem polnischen Stand in Mittelkonkurrenz nicht zu erwarten wäre, der ohnehin kaum noch existieren würde, wenn im Jahre 1930 in schlimmer Stunde Polens nicht der enorme Bergarbeiter-Streik ausgebrochen wäre, der damals zum Weiter der polnischen Währung wurde.

Nach der ersten Verblüffung begann die polnische Presse mit ihren Wandern, aus einer veränderten Lage so viel wie nur möglich für Polen herauszuholen, wobei man die Folgen, die sich aus dem Zahlungsaufschub gerade für den französischen Bundesgenossen ergeben könnten, in den schärfsten Farben malte. Diese Klammerung an Frankreich auch bei dieser Gelegenheit ist verständlich, weil die herrschende Partei Pilsudskis, die moralische Sanierung, sich in den letzten Monaten ganz auf den französischen Markt eingeschränkt hatte, nachdem allerdings vorher alle Anleihe-Bemühungen in Nordamerika gescheitert waren. Jede Verschlechterung der französischen Lage läßt in Polen die Hoffnung auf die so bitter notwendigen weiteren Anleihen aus Frankreich sinken. Die kleinere Hälfte der polnischen Presse denkt bei allen Erörterungen der Folgen des Hoover-Vorschlags an die Erlangung neuer Kredite, die erstere aber hinsichtlich mit dem alten Gedanken eines Os-Vococcus. Einmal der Warschauer Regierungsbüro behandelte das Thema unter der Überschrift: „Das Geschick bricht auf“, um in dem Artikel zu dem Schluss zu kommen, daß die Zahlung der deutschen Schuld gegenüber Frankreich viel wichtiger sei, wie die Rückgabe der von der Entente geliehenen Gelder an Nordamerika.

Am meisten Zurückhaltung zeigte sich eine aus führenden politischen Kreisen kommende Kadavolung in der halbamtlichen „Izra-Neven“ an. Diese Neuerung, die man wohl als polnisch-amerikanisch ansehen darf, machte zunächst den Versuch einer objektiven Betrachtung der eingeleiteten nordamerikanischen Schritte. Nach einigen Wendungen und Krümmungen kommt man aber doch zu dem Schluss: „Daher scheint es auch klar, daß das Ziel, das Präsident Hoover erreichen will, nur erreicht werden kann bei gleichzeitiger Gotantierung der unangelegten Einstellung aller aggressiven politischen Aktionen unter den Staaten“. Das ist der feste unrichtige amtliche Wunsch nach einem Os-Vococcus. Unter Einstellung aller aggressiven politischen Aktionen könnte man sehr leicht auch eine Zurückhaltung der wahrnehmbar übertriebenen polnischen Rührungen verstehen, vielleicht sogar auch eine gerechtere Behandlung der deutschen Währungsfrage. Selbstverständlich hätte die polnische amtliche Kadavolung betonte

Stell nicht im Auge. Die einzelnen Regierungsbilder erklären das recht bräutig, was man anständig eigenlich gemeint hat. So laut der „Aur. Volkst.“: Die deutschen Wähler sind auch heute nicht friedlich eingestellt, die Deutschen trauen sich vielmehr mit einem Uebermaß von aggressiven Plänen. Es dürfte also schwierig sein, den Deutschen ein Memorandum aus nur auf ein Jahr zu stellen, ohne daß sie gewisse politische Verpflichtungen eingehen. Ein anderes Blatt, der „Aur. Vor.“ meint: „Frankreich und Amerika müssen die Befreiung der Unabhängigkeit Polens bis zum Ende durchführen und von Deutschland kategorisch fordern, daß es ein für alle Mal allen territorialen Ansprüchen an Polen entsage.“ Was dem Chor der Vocatus-Sänger Polens für Schicksal nur noch zitiert, was der „Wieg. Woch.“ sagt: „Wir müssen uns die Wahrheit eingestehen: Wenn der Vorschlag Hoover's angenommen wird und die Länder von Deutschland zu zahlenden Gelder dem deutschen Nachbar verbleiben, so werden die Deutschen den größeren Teil dieser Summen zu neuen Maßnahmen gegen Polen verwenden und zur Propaganda für die Revision der Verhältnisse des polnischen Staates. Die Folgen des Hoover'schen Vorschlages werden, wenn er angenommen wird, für uns sehr traurige sein.“

Polen hätte aus dem Verlauf der jüngsten Ratstreffen auf dem deutschen Geldmarkt und aus der Milderung auf den polnischen Markt lernen können, daß ein deutscher Niedergang erst recht den Zusammenbruch Polens bedeutet. Nur ein einziges politisches Blatt hat dies erklärt mit den Worten: „Der gesunde Instinkt muß es uns sagen, daß auch nur ein einziges Jahr des Aufstiegs für Deutschland ein Jahr des gleichzeitigen Aufstiegs für Polen ist.“ Die schweren Unruhen in allen industriellen Teilen Polens haben in den letzten Wochen doch recht bräutig gewirkt, wie hart die Existenz des polnischen Staates in revolutionärer Hinsicht unterliegt ist. Polen wird immer der erste Staat sein, den eine neue bolschewistische Welle erschweemmt. Wenn die politischen Regierungsbilder so wenig an die Befreiung der Wirtschaftskrisis in ganz Europa denken und sich nach wie vor ganz einseitig auf die Fortsetzung der diplomatischen Wege gegen Deutschland einstellen, so ist das bei der besorgten Lage Polens nicht weiter als ein triviales Spiel mit dem Feuer!

### Der Schienenzeppelin in Düsseldorf

Berlin, 26. Juni.

Der Propeller-Triebwagen fuhr heute früh um 4.25 Uhr vom Bahnhof Stadt-Grünwald über Charlottenburg, Weihen nach dem Betriebsbahnhof Grünwald, wo nach einseitigem Aufentsatz um 5.10 Uhr die Fahrt über Magdeburg, Hagen, Wuppertal nach Düsseldorf angetreten wurde. Auf dieser Strecke darf der Propellerwagen nur eine Höchstgeschwindigkeit von 100 Kilometern erreichen, um entgegenkommende Züge nicht durch Steinlösen zu gefährden. Der Wagen bleibt bis Sonntag früh in Düsseldorf und kehrt dann nach Hannover zurück.

### Blick auf die Londoner Abbrückungsdebatte

London, 26. Juni. Man sagt hier, daß die Abbrückungsdebatte am Montag im Unterhaus „un-gewöhnlich wichtig“ sei. Premierminister MacDonald werde die Erörterungen einleiten und Mitteilungen über die Schritte, die in England in Richtung auf die Abbrückung getan worden sind, er werde es klar machen, daß nach Ansicht der Regierung die Abbrückung nicht einseitig sein dürfe und daß England bereits so weit gegangen sei, wie möglich. Weiter werde er erklären, daß andere Nationen ebenfalls gehen müssen.

### Holländerempfang bei Grandi

Am, 26. Juni. Die Wälder berichten, daß Minister Grandi gestern und heute vormittag den holländischen Botschafter von Schieders, dem amerikanischen Botschafter Carratt und den englischen Botschafter Graham empfangen habe.

### Neue Kunst

#### Eine Stuttgarter Privatgalerie

Auf dem Glanzhof, in halber Höhenlage, mit prächtigen Blick auf das in fernen Gegenden und bilden wieder in die Wälder hinaufsteigende Stuttgarter liegt das Haus „Sonnenhalde“ des Kaufmanns Hugo Borch. Schon das Haus selbst war eine Tat. Denn in der schwachen Nachkriegszeit, als niemand an einen Reichtum, ließ es der damalige Hof-Direktor Borch errichten. Und brach damals auch den Stamm, der auf den privaten Bauherren lagerte. Jetzt hat nun der Bauherr dieses Bürgerhauses eine noch viel größere Tat vollbracht, eine Tat, die bei uns in Deutschland leider nicht allzu häufig sein kann. Er hat sich eine eigene Privatgalerie errichtet und sie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht! Deutsche Privatgalerien sind leider selten.

Der Kunstfreund Hugo Borch begann vor zwei Jahren, Gemälde zu kaufen. Aus dem Kreise der ihm bekannten Künstler heraus. Und da er ein wichtiger Freund der Kunst war, wurde er auch ein Kenner. Mit höherem Blick erwarb er Bilder von damals-jungen, unbekanntem Künstler, die heute überall anerkannte Meister sind. Hugo Borch machte es zudem eine besondere Freude, gerade die jungen Künstler durch Käufe zu fördern, auszuwählen. So daß es früher gewissermaßen als häßliche Anerkennung für einen Stuttgarter Gesellschaften galt, hatte Hugo Borch von ihm ein Bild erworben. Auf diese Weise kamen in den wenigen Jahren stolzer Sammlung von Werken lebender und dem Sammler meist persönlich gut bekannter Künstler Bilder und Skulpturen zusammen, die die Wände des geräumigen Hauses füllen und die auch aus der Sammlung heimlicher Kunst wurde schließlich eine Folge der neuen Kunst, die Namen von internationalen Kunst amtiert.

Ein echter Kunstfreund kann keine Schätze aber nur im richtigen Maß haben. Hugo Borch ließ sich lieber von Frau Wagner einen eigenen Galleriebau errichten, der in ungewöhnlich glücklicher und geschickter Weise den Worten entspricht und so an das Wohnhaus ansetzt. Der Eingangsbereich ist

## Freiherr vom Stein-Feier im Reichstag

### Kanzler-Rede über den Begriff der Freiheit

Berlin, 26. Juni.

Kurzlich des 100. Todestages des Freiherrn vom Stein hätte der Reichstag und Groß-Verein heute abend im Plenarsaal des Reichstages in einer Gedenkfeier eingeladen. Vor der Präsidentenrede war auf reichstem Tag inmitten eines riesigen Vorbestandes die Rede des Herrn v. Stein aufgeführt. Im Namen des Reichstages und des Reichstages begrüßte Herr Reichskanzler Dr. Brüning und Reichsminister Treutmann, die preussischen Minister Severin und Dr. Höpfer-Kröppel, der Chef der Deputation, v. Hammerstein. Anschließend brachte Reichsminister Treutmann den Wunsch zum Ausdruck, daß das deutsche Volk wieder befreit werden möge von dem Geiste Steins, dem Schöpfer und Schaffer der deutschen Nation. Sodann ergriß der preussische Innenminister Severin das Wort, wobei er u. a. ausführt:

Es ist vielleicht ein Vorzeichen der augenblicklichen geschichtlichen Stunde, die wir in Deutschland erleben, daß wir unseren Blick richten in die Vergangenheit, um nach Situationen zu suchen, die der heutigen ähnlich sind, um uns aufzurufen an dem Beispiel, das Führer unseres Volkes in früheren schicksalsschweren Zeiten gegeben haben. Führer sein heißt, Dienst am Volke zu verrichten. Steins war ein solcher Führer. Er war in jedem Augenblick bereit, alles auf Spiel zu setzen, wenn es der höhere Dienst am Volke verlangte. Sein Name wird ewig leuchten als ein Zeichen dafür, was ein großer Charakter in scheinbar verzweifelter Lage des Vaterlandes vermag.

Mit dem Gehör des Weisheitswortes leitete Herr auf die Berliner Vorträge von 1903 zur

### Lehrrede des Ministerialdirektors von Seiden

über: Der Redner schilderte zunächst den Lebenslauf des Freiherrn vom Stein und zeigte die Faktoren auf, die zu dem großen Reformwerk dieses Staatsmannes führten. Er verwies auf die Bedeutung der Denkschrift von 1807, die den Grundplan einer Neuorganisation des Staates, die Einführung der Selbstverwaltung, die Trennung von Justiz und Verwaltung und die Befreiung des Bauernstandes umfaßte, ferner auf die Schrift vom Oktober 1807 über die Befreiung des Grundbesitzes und auf das Hauptwerk Steins, die Städteordnung von 1808. Der Redner zeigte die Rolle Napoleons im Leben des Freiherrn vom Stein auf, der einmal auf Verreiben des Napoleonatens von preussischen König in den Staatsdienst berufen, dann aber auf Veranlassung Napoleons daraus wieder entlassen werden mußte. Im Ausland gelang es Stein, das Bündnis zwischen Preußen und Rußland herbeizuführen. Jedoch erreichte er es nicht, die Heiligung der deutschen Nation und eine deutsche Reichsverfassung auf dem Wiener Kongreß durchzusetzen. Der Redner schloß mit der Betonung, daß es Steins heißer Wunsch sein würde, wenn er heute unter uns lebte, daß Deutschland einig sei.

Nach der Gedenkrede v. Seiden verlas der Bundesvorsitzende Dr. Forstendach das Telegramm des Reichspräsidenten und sprach den Rednern und Vortragenden den Dank des Reichstages aus. Worte besonderer Dankes richtete er an den Reichskanzler, der trotz seiner Arbeitslast erschienen sei. Er bitte ihn, zum Schluß der Feier einige Worte an die Versammelten zu richten.

### Reichskanzler Dr. Brüning

nahm hierauf das Wort zu einer Schlussansprache. Er wolle — sagte er — nur wenige Worte sprechen. Das gleiche einem Weislichen und jense auch im Augenblick dem verantwortlichen Staatsmann in dieser entscheidenden Stunde unserer Geschichte. Dann fuhr der Kanzler fort: Die Aufgaben der Geschichte weichen. Sie legen die

wieder. Aber eines bleibt in jeder entscheidenden Stunde eines Volkes dasselbe: Das ist der Geist, mit dem an eine Aufgabe herangegangen wird. Und wenn ich Sie bitte, eine Mahnung von dem heutigen Tag mitzunehmen, so ist es die Freiheit, wie sie Freiherr v. Stein gemeint hat, Freiheit, wie wir sie auch anderer Deimal kennen, sie ist in erster Linie Geduldhaftigkeit, Verpflichtung, Gemeinnützigkeit, Verantwortlichkeit, Gemeinnützigkeit. Das sind die Dinge, die die bürgerliche Freiheit begründen. Das sind Dinge, die der bürgerlichen Freiheit wieder die nationale Freiheit ermöglichen. Mögen Sie dieser Mahnung gerade in diesen Tagen eingegeben sein! Es kann einem Volke auch in schwerer Lage, in schwerer Stunde niemals schlecht ergehen, wenn es sich einigt, daß die Freiheit nur durch Opfer, durch Verpflichtung, durch Verantwortung erkämpft wird. Und nie kann einem Volke der Weg zur Freiheit verwehrt werden, wenn Männer und Frauen sich bewußt sind,

## Warnung vor der kommunistischen Gefahr

Dr. Brüning: Unseres Berliner Büros

Berlin, 26. Juni.

Gestern ist es in mehreren Stadtbezirken zu kommunistischen Demonstrationen und Ueberfällen auf Lebensmittelläden gekommen. So bildeten sich am Nachmittag in der Köpenicker Straße große kommunistische Züge, die im Spreckhof ihre Paraden durch die Straßen führten und in Lebensmittelgeschäfte eindrangen. In der Hermannstraße traten acht Leute an einem Stand in ein Fleischwarengeschäft und raubten eine große Menge Wurst- und Fleischwaren. Der Geschäftsinhaber meinte angesichts der Übermacht keinen Widerstand. Andere Demonstranten überfielen mehrere Kaffeehäuser.

Das Ueberfallkommando, das sich mit reichlicher Verkleidung auskleidete, konnte keinen Widerstand mehr leisten. Ähnliche Ausbreitungen spielten sich abends im Norden der Stadt ab. 10 junge Burgen drangen plötzlich in ein Lebensmittelgeschäft ein, zerlegten dessen Schränke und hobten Wurst- und Fleischwaren in erheblichem Wert. Auch hier kam das Ueberfallkommando zu spät. Solche Ueberfälle und Ueberdrängungen ereignen sich seit geraumer Zeit fast täglich und die Polizei erwirkt fast allemal nachlos. Herr Orselin hat es aber für gut gehalten, diesen „proletarischen Räuber“, die unverfüllt dem in auf Ruß und Ueberdrängungen ausgehen, ein großes Meeting in Berlin zu gehalten. Die „Weltzeitung“ erwidert auf das Verbot, auf dem offiziellen Publikationsorgan der „Kampagne“ einmündlich für rote Sportler in Berlin, Brandenburg, Pommern, Grenzmark und Danemark.

Einige Monate als Polen für die Arbeit setzen, halten, die die Kommunisten selbst mit ihrer Spezialität versehen.

Es heißt da u. a.: „Der rebellische Charakter muß und wird sich bei der Sportstunde auswirken und zeigen... Dieser rebellische Charakter wird auch auf der Spezialität ganz bewußt in den Vordergrund getrieben werden...“ Das Lebensmittelorgan wird dann geradezu poetisch, poetisch aber um so deutlicher:

„Vom 4. bis 12. Juli merkt auf, aus allen Ländern der ganzen Welt! Die Menschen der Arbeit, die Unterdrückten jense und dieses, nach Berlin. Es ist nicht nur eine Woche Sportler allein, es wird ein Kampfjahr für die Freiheit sein.“

Dem Berliner Volkspresidenten wäre die Lesart dieses „Vater Sport“ genannten Organes

daß Beharrlichkeit und Hingabe und unabhätig abge Arbeit eines Tages doch zum Ziel führen müssen. Und mit Wehklagen umgebenen Söhnen und Töchtern rufe ich Sie auf und bitte Sie, sich zu erheben und mit mir einzukommen in den Ruf: Unter deutsches Vaterland, es lebe hoch!

Mit dem Gehör des Deutschlandliedes 1404 die Feier.

### Das Telegramm Hindenburgs

hatte folgenden Wortlaut:

„Den zur Gedenkfeier für den Freiherrn vom und zum Stein im Plenarsaal des Reichstages verammelten Mitgliedern des Reichstages und ihren Gähnen danke ich für Ihr freundliches Wohlwollen bei der heutigen Veranstaltung. Die Erinnerung an den großen Preußen und Deutschen Freiherrn vom und zum Stein, der es in den Jahren seiner letzter nationaler Not verband, alle Kräfte im Volke zu wecken und zum Widerstand zu erheben zu machen, muß gerade in der so schweren Gegenwart einbringlich mahnen, alle Kraft zusammenzufassen und einzusetzen zur Ueberwindung der Not und zum Wiederaufstieg unseres Vaterlandes.“

Mit freundlichen Grüßen

gez. v. Hindenburg, Reichspräsident.“

hingehend zu empfehlen. Ebenso könnte er sich mit aufmerksamem Blick in die Reden vertiefen, die

### Der kommunistische Reichstagsabgeordnete Wilhelm Fiedler zur Zeit in Rußland

hört. Herr Fiedler, der im Auftrag des Vorkomitees der Kommunistischen Internationale eine Propagandareise für die Weltrevolution durch Rußland unternimmt, hat sich in Leningrad, wie die D.M.Z. mitteilt, jüngst folgendermaßen vernehmen lassen:

„Das deutsche Volk befindet sich bereits im Zustand des permanenten Bürgerkrieges. Die kommunistische Partei bemüht sich ernstlich, die Kampfgeister der arbeitenden Klasse für sich zu gewinnen, um die Arbeiterdiktatur in Deutschland zu erreichen. Im kommenden Winter werden harte Schlachten mit dem Bürgerium auszufechten werden.“

Das ist das mehr oder weniger offizielle Programm der Berliner Kommunisten über den rein sportlichen Charakter der Sportkämpfe.

### Letzte Meldungen

#### Ergebnislose Nachverhandlungen über den Lohnschiedspruch im Ruhrbergbau

Berlin, 26. Juni. In den am 26. Juni im Reichsarbeitministerium stattgefundenen Nachverhandlungen über den Lohnschiedspruch im Ruhrbergbau vom 26. Juni d. J. war eine Einigung der Parteien nicht zu erzielen. Die Entscheidung über den Antrag auf Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruchs liegt nunmehr beim Reichsarbeitminister.

#### Brand in einer Filmverwertungsgesellschaft

Berlin, 26. Juni. Auf dem Gelände der Deutschen Industrie-Werke in Spandau brach heute im Betrieb einer Filmverwertungsgesellschaft ein großes Schichtenfeuer aus, durch das vier Personen schwer und acht leicht verletzt wurden. Der Feuerwehrgang gelang es bald, den Brand zu löschen und zu verhindern, daß er auf andere Gebäude übergriff.

#### Wichtige Mission Lord Onslow in Paris

London, 26. Juni. MacDonald hat Lord Onslow, den Präsidenten der vereinigten Arbeitskämpfe des Oberlandes, gebeten, sich nächste Woche in wichtiger Mission nach Paris zu begeben.

### Theater und Musik

Das Nationaltheater teilt mit: Infolge plötzlicher Erkrankung von Frau Hindenburg wird heute abend statt „Domino“ „Collinmaître“ gegeben.

Der Heidelberger Akademische Gesangverein wird noch in dieser Woche eine Reihe von Töne aufzutreten, wo er auf Einladung der Deutsch-Österreichischen Studiengesellschaft in Kopenhagen und anderer Städten deutsche Studentenlieder zu Gehör bringen wird. Das Programm dieser Sängerreise hören wir am Mittwoch abend in der neuen Aula der Universität. Vor Beginn der Darbietungen wird Professor Dr. Poppert, der Leiter des Akadem. Gesangvereins, darauf hin, daß es sich um keine Konzertreise handle, der Zweck sei vielmehr, den Tönen durch das Studentenlied Programm, Ernst und Kameraderbereitschaft das deutschen Studentenlebens zu zeigen und so zur Abklärung des oft falschen Bildes vom deutschen Studenten im Ausland zu geben. Dann folgte eine feierliche Reihe von Studentenliedern aller Art, vielen haben Bekanntheit im Lande, manche Seltenheit und Neues wurde freudig gegeben und aufgenommen. Der größte Teil der Darbietungen für Männerchor kam von Poppert selbst, aber auch einige seiner gelehrigen Schüler (Reif, Hanna-Pollack, Nibel) haben durch geschmackvolle Sänge beigetragen, die eine Bereicherung der Männerchorliteratur darstellen. Frisch und Hot, vor allem mit sehr guter Textbehandlung und verständnisvollem Vortrag, wurden die Lieder gebracht und schufen in der zahlreichen Hörerschaft die Gewißheit, daß Dirigent und Chor, damit aber auch das deutsche Studentenlied in Töne auf ihre Ehre einlegen werden.

Die kommende Uraufführung. Das Meiningener Landestheater verhandelt mit Max Jungnickel über die Uraufführung seines neuen Werkes, das gleichen mit Walter Erich Schöler, dem Verfasser des „Ritter Feuerbach“, der gleichzeitig an einem neuen Werk arbeitet. — Das neue Werk von Max Wildberg, das auch über Demant wieder in einem Institut in Berlin, hat sich das Deutsche Landestheater in Berlin zur Uraufführung bereit gehalten.

dem eigenwilligen Stuttgarter Kagele mit seinen phantastischen und technisch bis ins Kleinste ausgeführten Bildern gemindert. Dann folgt der große Bildstuhldraum, die von frühen Holzschnitten beherbergt sind: die bekannte „Arbeite Stunde“ und die wenig bekannte schamloseste Regengruppe am lieblich gedachten Tisch. Weiterhin noch zwei kleinere Bilder „Puppenmacherin“ und Mädchen im blauen Kleid mit Blumenstrauß. Die lange Wand über den Bühnenreihen nehmen die Wandern von Knoll und Knoll ein. Während das große Theater von Plankens Fehlers beherbergt werden. Im klassischen großen Bilderraum wird man sofort von einigen fünf farbigen Werken des viel zu wenig bekannten Grafen gefangen, wie von den tanzenden Göttern. Hier hängt auch von Kagele die wunderbare, in ihrem Gehältsausdruck so beherbergt, „Mekhanation“. Hier findet man ferner einige ausgezeichnete frühe Wandmalereien von Kagele. Von der Stuttgarter Sezession von vor zwanzig Jahren bis zur letzten großen Hoffnung, Schön, ist in diesem Raum ein wirklich einladender Querschnitt vorhanden.

Der anschließende Raum ist den Schweizerern gewidmet, die ja durch Ulrichmann und Volkering mit Schöpfung in Beziehung stehen, zu denen Hugo Borch aber auch persönliche Verbindungen hat. Beherbergt und auf Tuschel gebängt die mächtige mittlere Figur aus Götters großem Bild „Wilde in die Unendlichkeit“ im Jüdischen Kunsthaus. Weiterlich sehr feine und stark sprühende Werke sind noch von Kagele, Morgenstern, Gimm und Borch vorhanden.

Von den Schweizern kommt man zur Schweizerin gewidmet, die ja durch Ulrichmann und Volkering mit Schöpfung in Beziehung stehen, zu denen Hugo Borch aber auch persönliche Verbindungen hat. Beherbergt und auf Tuschel gebängt die mächtige mittlere Figur aus Götters großem Bild „Wilde in die Unendlichkeit“ im Jüdischen Kunsthaus. Weiterlich sehr feine und stark sprühende Werke sind noch von Kagele, Morgenstern, Gimm und Borch vorhanden.

Von den Schweizern kommt man zur Schweizerin gewidmet, die ja durch Ulrichmann und Volkering mit Schöpfung in Beziehung stehen, zu denen Hugo Borch aber auch persönliche Verbindungen hat. Beherbergt und auf Tuschel gebängt die mächtige mittlere Figur aus Götters großem Bild „Wilde in die Unendlichkeit“ im Jüdischen Kunsthaus. Weiterlich sehr feine und stark sprühende Werke sind noch von Kagele, Morgenstern, Gimm und Borch vorhanden.

Seine Diamants, dann Dorn, Urilo, Dula, Laurencia, Delamant, Kiling, Tagore, Vadein und den Spanier de la Serra. Auch Munch ist hier untergebracht.

Schon diese kurze unvollständige Auflistung und Nennung von Namen zeigt, daß diese Sammlung Größe bringt, auf die ihr Schöpfer stolz sein darf. Und für deren öffentliche Zugänglichmachung Stuttgart, in die ganze deutsche Kunstwelt Hugo Borch herzlich dankbar sein. Hoffentlich wird das Schicksal nachher auf die anderen deutschen Sammler. Eh.

### Wagner und Liszt im Werbefilm



Hilfsmann Wagner, Gollins und Frau Liszt in dem Werbefilm der Deutschen Musikverwertungsgesellschaft in Karlsruhe, in dem die interessante Geschichte dieser Gruppe von ihrem eigenen Schicksal erzählt wird.

### Mehr Straßendisziplin!

#### Zunahme der Verkehrsunfälle durch vorchriftswidriges Überholen von Straßenbahnen

Die zunehmende Zahl von Verkehrsunfällen, die auf das vorchriftswidrige Überholen von Straßenbahnen zurückzuführen sind, gibt Anlaß, die Vorschriften hierüber ins Gedächtnis zurückzurufen. Die Straßenbahn wird von allen Fahrzeugen (Kraftwagen, Handwagen, Fuhrwerk und Kraftfahrzeugen) grundsätzlich im Fahren und Halten — rechts überholt. Nur wo der Abstand zwischen Straßenbahn und rechtem Wegrand so eng ist, daß eine Durchfahrt unmöglich ist, ist ein linksüberholendes Überholen zulässig. In allen anderen Fällen ist das linksüberholende Überholen von Straßenbahnen strafbar. In allen anderen Fällen ist das linksüberholende Überholen von Straßenbahnen strafbar.

#### An haltenden Straßenbahnen darf kein Fußgänger überholt werden.

Dies gilt nicht an den Haltestellen am Kaiserplatz und Friedhofstraße, in der Hebelbergstraße und Hebelstraße, sowie in den Planen vor D 1 (Pflüger Hof) und P 1 (Schmied) und an den Haltestellen Bezirksamt und Kaserstraße in der Hebelbergstraße, wenn der Aus- und Einsteigerverkehr nicht stark ist und eine Gefährdung der Fußgänger ausgeschlossen erscheint. An allen übrigen Haltestellen — soweit nicht besondere Einzelfestsetzungen angelegt sind — müssen sämtliche Fahrzeuge warten, bis das Ein- und Aussteigen beendet und der Straßenbahnwagen wieder in der Fahrt begriffen ist.

Soll die Straßenbahn an einer Endhaltestelle oder bei der Kreuzung nach dem Ein- und Aussteigen aus einem anderen Grunde länger, so ist das Vorbeifahren gestattet.

Für alle Fälle des Vorbeifahrens an haltenden Straßenbahnwagen gilt, daß Schrittminderungen bis hin, in der Stunde eingehalten werden muß, jedoch die Fahrpläne nicht anhalten können.

Auf diese Bestimmungen wird nochmals ausdrücklich hingewiesen. Wichtigkeit wird darauf aufmerksam gemacht, daß das unerlaubte Überholen von Straßenbahnen, insbesondere auch an Haltestellen, von der Polizeidirektion besonders streng bestraft wird, und unter Umständen die Führereignisuntersuchung nach sich zieht, weil es sich um besonders rücksichtslose Übertretungen handelt.

### Eine Warnung an die Hundebesitzer

So sehr man verstehen kann, daß die Hunde auch ihre Bewegung und Freude haben wollen, sollte doch berücksichtigt werden, daß dies an Orten geschieht, an denen wissenschaftliche Schäden nicht entstehen kann. Jedenfalls hat dies besonders in der Stadt, und Bräutigam des Wildes nicht im Wald oder Feld zu geschehen. Ein unvernünftiger Augenblick genügt, daß der sonst so manische Hund das unglückliche Vieh, oder gar einen ganzen Satz junger Vögel (wenn auch nur aus Spielerei) abnimmt oder die brütende Henne vom Nistplatz verjagt, das niemals mehr zum Weiterleben angenommen wird. Abgesehen von der dadurch einsetzenden Naturverderbnis entstehen dadurch auch andere Schäden, für die der Hundebesitzer haftbar ist.

Um die Hundebesitzer möglichst vor mitunter großen Schäden und eventuellem Verlust ihrer Tiere zu bewahren, sei darauf hingewiesen, daß es verboten ist, Hunde außerhalb der dem allgemeinen öffentlichen Verkehr dienenden Wege frei herumlaufen zu lassen.

Die „Hundeplage“ in Wald und Feld hat wieder solchen Umfang angenommen, daß sich das Feld, Forst- und Jagdinspektoren dieser Plage kaum mehr, oder nur noch mit den äußersten Mitteln, erwehren kann.

Bestier, Vögel und Aushilfspersonal sind zweifellos berechtigt, widerstandlos Hunde zur Abwendung einer der Verletzung oder des Eigentums drohenden Gefahr zu töten. Zahlreiche Berichte haben entschieden, daß die durch herumlaufende Hunde dem ganzen Wildstand drohende Gefahr nur durch Abschuss des betreffenden Hundes abgewendet werden kann, die Tötung des Hundes also zur Abwendung der Gefahr erforderlich ist und daß der Schaden, selbst wenn es ein wertvoller Hund wäre, nicht außer Betrachtung steht. In dieser Gefahr, nach § 147 StGB wird an Geld bis zu 100 A bestraft, wer seinen Hund in Feld oder Wald jagen läßt, ohne daßelbst lauberechtigter zu sein. Er bestraft weiter nach § 223 StGB, für allen von dem Hund angerichteten Schaden. Sehr wichtig ist auch die Beachtung der vielfachen einschlägigen ordn. und best.-polizeilichen Vorschriften. Dem Hundebesitzer ist somit äußerste Vorsicht anzurufen. Auf alle Fälle:

Hunde außerhalb der öffentlichen Wege an die Leine!

## Das Mannheimer Dolmetscher-Institut

### Das erste seiner Art - Steigende Besucherzahl

Vor einem Jahr ist, wie I. J. gemeldet, das „Institut zur sprach- und wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung von Dolmetschern“ (Dolmetscher-Institut) in engstem Anschluß an die Handelshochschule Mannheim gegründet worden. Dies Institut ist das erste seiner Art in ganz Europa. Bisher war nur bei den Ministerien für Auswärtige der verschiedenen Länder ein Sprachendienst vorhanden, der für die Bedürfnisse der äußeren Politik Dolmetscher heranzubilden. Aber diese geringe Zahl reicht bei weitem nicht aus, um den stetig steigenden Bedarf der anderen Reichsministerien und Behörden, vor allem aber der Industrie, des Handels und der Gewerbe zu decken.

#### Die fremdsprachlichen Seminare der Handelshochschule Mannheim

haben zur Behebung dieses Mangel vor einem Jahr das Dolmetscher-Institut ins Leben gerufen. Das Institut einem lebhaften Bedürfnis entgegenkam, beweist die steigende Besucherzahl. Im Sommersemester 1930 wurde es mit 45 Mitgliedern eröffnet (davon 20 für die französische Sprache, 14 für die englische und 1 außerordentlichen Mitgliedern, von denen 15 zunächst an der Handelshochschule immatrikuliert waren. Im Wintersemester 1930/31 waren es bereits 39 Mitglieder (17 für Französisch, 28 für Englisch, 1 außerordentliche Mitglieder), davon 18 an der Handelshochschule immatrikulierten. In diesem Sommersemester ist die Mitgliederzahl bereits auf 94 gestiegen (Französisch 45, Englisch 47, 2 außerordentliche Mitglieder), von denen 15 an der Handelshochschule immatrikuliert sind.

Die die Besucherzahl steigend ist, so auch die Bemühungen um die

#### Vertiefung und den Ausbau der Arbeit

Bisher auf die Heranbildung von Dolmetschern für Französisch und Englisch konzentriert, wird der Dolmetscherunterricht sich mehrschichtig im kommenden Winter auch auf Spanisch erstrecken. Das Institut veranlaßte in diesem Jahre zum ersten Male fakultative Vorlesungen für die französischen Mitglieder am „Institut de Touraine“ (Université

Poitiers) nach seinen eigenen Institutskursplänen. Das dies nach so kurzer Zeit des Bestehens möglich war, spricht für die Qualität der Arbeit, die hier geleistet wird und ist ein Beweis für das Interesse das man ihr auch im Ausland entgegenbringt.

Seit Gründung des Instituts sind rund 1100 Anfragen an das Dolmetscher-Institut gerichtet worden. Die Leitung liegt in den Händen von Prof. Dr. Glauer und Dr. E. Gattlin, die zusammen mit einer Sekretärin zugleich den gesamten Verwaltungsdienst nebst umfangreicher Lehrstätigkeit betreiben müssen. Für Mitwirkende aus dem Ausland (1 Franzose, 1 Engländer, 1 Amerikaner) haben ihnen zur Seite.

Sehr bemerkenswert ist, daß sich das Dolmetscher-Institut

finanziell vollkommen selbst erhalten muß, was ihm auch infolge dieser verantwortungsvollen, parlamentarischen Geschäftsführung bisher gelungen ist. Nicht zuletzt war ihm das möglich durch namhafte Unterstüßungen, die ihm in beiden Einfahren seitens der Handelskammer und der Mannheimer Bankvereinsvereinigungen geworden sind.

Bisher hat ein Mitglied des Instituts — Frau Anke Wolff — wie färsig berichtet, das Zeugnis als Fachdolmetscherin für Deutsch und Französisch erworben. Die Prüfungsbestimmungen sind durch Verleih des Reichsministeriums für Kultus und Unterricht sowie durch das deutsche Auswärtige Amt genehmigt, die beide Referate zu den Prüfungen schicken. Dadurch erhält das Examen einen äußerst hohen amtlichen Charakter.

Im übrigen muß betont werden, daß das Institut nicht nur Dolmetscher erzieht, sondern auch hochqualifizierte fremdsprachliche Korrespondenten, Uebersetzer und Übersetzer, die das Ausland kennen, jedoch Industrie und Handel hier auf dem heimischen Boden, die wirklich sachlich durchgebildet sind. Angehörige der Branche, die sich heute für geübte Dolmetscher halten, ist mit weiterer Fortentwicklung des Dolmetscher-Instituts zu rechnen.

## Sitzung des Mannheimer Bezirksrats

Der Mannheimer Bezirksrat hatte gestern in fünfstündiger Sitzung eine umfangreiche und wichtige Tagesordnung zu erledigen. Zunächst wurden unter dem Vorsitz von Landeskommissar Schaffelmaier zehn Verwaltungsvorstellungen erledigt, die in der Hauptsache sich auf Bürgerverordnungen und deren Uebernahme erstrecken. Dann übernahm Polizeidirektor Dr. Bader den Vorsitz. Zunächst wurden die unerkrankten Mitglieder einer Wirtshaus am Jungbusch, die eine Wirtin leitete, durch den Antrag

#### Entziehung der Wirtschaftserlaubnis

besprochen. Einen Mann, der zufällig die Wirtschaft besuchte, hatte man verurteilt gemacht und ihm dann durch Entziehen der erlaubten Güter und der Familienmitglieder eine Besse von 240 Mark verurteilt. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurden noch einige Wirtschaftliche Zustände zur Sprache gebracht. Der Bezirksrat beschloß, der Wirtin, die bereits einige polizeiliche Strafen erhalten hat, die Konzession zu entziehen.

#### Offenhaltung der Verkaufsstände am Strandbad

hatte Erfolg. Die Verkaufsstände am Strandbad dürfen jetzt auch an Sonntagen offen halten, doch werden ausdrücklich die Verkaufsstände für Tabakwaren von dieser Erlaubnis ausgenommen. — Der Wapp in Mannheim wurde die Erlaubnis erteilt, alkoholfreie Getränke auch im Hofe des Hauses U 1, 8 anzubieten und für die Gäste eine Sitzgelegenheit zu schaffen. Der Hof soll aber überdacht werden, um die Gäste vor den Unbillen der Witterung zu schützen.

### Aus der evangelischen Landeskirche

Verlegt wurde der Zeitpunkt der Zusammenkunft des Pfarrers Michael Raufschier in Mannheim-Gendheim vom 1. Oktober auf 1. Nov. 1931.

Ausgeschlossen aus dem Dienste der Landeskirche wurde der frühere Pfarrer Dr. Ruden Fint in Bettingen (früher in Mannheim) unter Verlust aller Rechte.

Bericht wurden die Vikare Hermann Jäger in Mannheim-Rheinau zur einstweiligen Veretzung des Pfarrdienstes der Kirchgemeinde in Eßloch, Hans Schumacher als Vikar nach Mannheim an die Trinitatiskirche, Wilhelm Stöber in Mannheim als Pfarrverweser nach Käfzig und Edwin Hegel in Heidelberg-Rohrbach zur Veretzung des Vikariats in Mannheim-Rheinau.

Der Unterl. Evangelische Kirchenfond besitzt in Mannheim (an der Schlachthofstraße) ein Grundstück, das er einem Baunehmvernehmer verpachtet, der einen Bau errichten wollte. Der Baunehmvernehmer geriet in Zahlungsunvermögen und konnte u. a. die fälligen Strafschulden nicht bezahlen. Der Kirchenfond wurde nun, als der dafür haltbare Grundstückeigentümer verurteilt, die fälligen 15000 Mark zu bezahlen.

#### Schließlich mußte sich der Bezirksrat mit den Beschlüssen einer großen Anzahl von Tabakbauern und Pflanzern

aus Baden, Württemberg, Pfalz und Ostpreußen beschäftigen. Bekanntlich wird die Tabakproduktion nach einem genau von Zollbehörden und Pflanzern aufgestellten Verteilungsplan kontingentiert. Die schwerwiegendsten Pflanzern, meistens Erwerbslose und Kleinbauern, hatten das ihnen zugewiesene Areal meist erheblich überschritten. Die Pflanzern hätten nun außererachtet werden müssen. Der Bezirksrat hatte ein Urtehlen und will sich dafür verwenden, daß diese Maßnahme nicht durchgeführt wird, vor allem auch deshalb, weil die Pflanzern schon sehr hoch stehen. Dementselbst wird die Bergung nicht immer gewährt werden können und vor einer Ueberforderung der zugewiesenen Anbaufläche muß gewarnt werden.

Schließlich wurde ein Wegner aus den H-Quadranten erneut angefaßt, die ihm von der Bezirkspolizeibehörde angelegten Verbesserungen seiner Weidewirtschaft vorzunehmen, wödrigenfalls sein Betrieb geschlossen wird. Der Bezirksrat genehmigt nicht, daß in den beantragten Geweidewärdern weiter gearbeitet wird. Kurz vor zwei Uhr konnte der Vorsitzende mit Dankworten die Sitzung schließen.

Ein Mannheimer als Ehrenpost. In unserem Blatte in der gestrigen Abendausgabe, „Denkmaleinweihung in Berlin-Dahlemer“ wird uns mitgeteilt, daß der Ehrenposten in der Friedensuniform des 1. Vorderregiments in Fuß ein Sohn des Ehrenvorsitzenden des Krieges- und Militärvereins Mannheim-Rheinau, Karl Peter, ist.

Fächchen mit verderblichem Inhalt. Die Post liegt darüber, daß sehr häufig Fächchen mit Gegenständen aufgeliefert werden, die unter dem Einfluß der Wärme leicht verderben oder giftig werden können, wodurch andere Sendungen beschmutzt werden. Für die Empfänger können daraus Weiterungen und Erleichterungsmöglichkeiten entstehen. Die Post ist berechtigt, derartige Sendungen von der Beförderung auszuschließen. Es empfiehlt sich daher, Gegenstände, wie Früchte, Beeren, Butter und andere leicht verderbliche Dinge in der heißen Jahreszeit in Fächchen nicht zu versenden. Auch zu anderer Zeit ist es ratsam, eine Verpackung anzubringen, die der Inhalt so schützt, daß eine Beschädigung anderer Sendungen nicht vorkommen kann.

## Die Funthändler tagen

Die Landesgruppe Nordbaden-Pfalz-Saar des Reichsverbandes Deutscher Funthändler hielt ihre diesjährige Tagung in Mannheim ab. Der Vorsitzende, Herr Alfred Friedrich, eröffnete die Versammlung, worauf das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Reichsverbandes, Herr Hans Kerner, einen Vortrag über „Preisbildung und Händlerethik“ hielt. Der Redner brachte die Notlage des Funthandels mit der Notlage der gesamten Wirtschaft in Einklang. Von Interesse dürfte seine Ausführungen über den Preisdruck sein. Eine Garantie für die technische Qualität bietet einzig und allein der Preisdruck, denn nur durch diesen ist es möglich, Geräte zu liefern, die allen Anforderungen genügen. Wenn auch schon der Verkauf gemacht wurde, sehr billige Geräte zu liefern, so ging das Preis auf Kosten der Qualität. Daß der Funthandel auf einen solchen Weg gedrängt wird, daran kann der Käufer kein Interesse haben.

Die Behauptung, daß durch den Preisdruck die Preise künstlich hoch gehalten werden, ist hinfällig, da die Funthändler wie keine andere Branche die Preise senken und der allgemeinen Wirtschaftslage angepasst haben. Das kommt auch schon in der Markensartikelfestsetzung zum Ausdruck, in der Funthändler ausgenommen wurden, da diese mit den Preisen schon längst der Konjunktur angepasst waren. Die Forderung, daß alle Preise grundsätzlich gesenkt werden müssen, läßt sich heute nicht mehr aufrecht erhalten. Verlangt werden aber einheitliche Wettbewerbsbedingungen. Inzwischen hat das Wirtschaftsministerium die Angelegenheit in die Hand genommen, bei dem jetzt die Entscheidung liegt, ob sich der Preisdruck aufrecht erhalten läßt oder ob eine Preisobergrenze erfolgt.

Unschlüssig des Händlerethik steht die Frage der Konkurrenz der öffentlichen Hand immer noch im Vordergrund. Wenn schon öffentliche Werke Funthändler verkaufen, dann sollten sie unter den gleichen Bedingungen arbeiten wie die freie Wirtschaft. Es geht nicht an, daß sie der Wirtschaft, die sie erhält, die Verdienstmöglichkeiten wegnehmen. Schwerer leidet der freie Händler unter den Schwarzarbeitern, von Arbeitslosen, Hilfsarbeitern und Doppelverdienern. Wenn ein Arbeiter einen Kaufmannsgerätes verkauft, um so die Forderung zu erfüllen, so hat man wohl Verständnis für dieses Vorgehen; da aber den Funthändlern selbst das Wasser für den Mund ist, kann man dieses Vorgehen nicht billigen. Sehr schief wird dagegen gegen die Doppelverdiener vorgegangen.

An die mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen schloß sich eine Kundgebung, in der die Kundfunkvermittlungskontingente, der Druckfunk — der nicht im ganzen Reich eingeschaltet wird, sondern auf Bayern beschränkt bleibt — Kellnerrecht, Schwarzarbeiter und Preisbildungsfragen erörtert wurden. Die ordentliche Mitgliederversammlung und ein gemütliches Beisammensein beschloß die diesjährige Funthändlertagung, die im Saalbau stattfand.

## Tageskalender

Freitag, 26. Juni  
Nationaltheater: „Die drei Missetäter“, Oper von Mozart, 8 Uhr.  
Planertheater: 15 und 18 Uhr Vorstellungen.  
Mannheimer Musikabteilung: 14 Uhr abends in der Stadthalle, 18 Uhr abends in der Stadthalle, 19 Uhr abends in der Stadthalle.  
Kleintheater: 18 Uhr abends in der Stadthalle, 19 Uhr abends in der Stadthalle.  
Kleintheater: 18 Uhr abends in der Stadthalle, 19 Uhr abends in der Stadthalle.  
Kleintheater: 18 Uhr abends in der Stadthalle, 19 Uhr abends in der Stadthalle.

### Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juni

Wasserstand	21.	22.	23.	24.	25.	26.	Wasserstand	21.	22.	23.	24.	25.	26.
Wald	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Mannheim	4,20	4,20	4,20	4,20	4,20	4,20
Heidelberg	2,70	2,70	2,70	2,70	2,70	2,70	Speyer	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
Worms	2,80	2,80	2,80	2,80	2,80	2,80	Frankfurt	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
Wien	2,80	2,80	2,80	2,80	2,80	2,80	Stuttgart	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30
Wien	2,80	2,80	2,80	2,80	2,80	2,80							

### Wassermenge des Rheines: 18,0 Grad

Geschäftliche Mitteilungen  
\* Notverordnung bei Witterung: Die Rheinische Provinz, Mannheim, 26. Juni 1931. Die Rheinische Provinz, Mannheim, 26. Juni 1931. Die Rheinische Provinz, Mannheim, 26. Juni 1931.

Lerut richtig luft- und sonnenbaden!!

Beide enthalten das hautpflegende Extrait. Beide vermeiden die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes, beide bräunen Ihre Haut, auch bei bedecktem Himmel. Nivea-Creme wirkt bei Hitze angenehm kühlend. Nivea-Öl schützt Sie bei unfreundlicher Witterung vor „Frösteln“ und damit vor Erkältungen. Nivea-Creme n. 30-120, Nivea-Öl 1,00, 1,00

# NIVEA-CREME

# NIVEA-ÖL

(Hautfunktions- u. Massage-Öl)



# Königin Amelie soll Strümpfe stricken

## Frankreich hat wieder eine Landesmutter - Die Hinterhofen des Präsidenten Grévy - Wie Frau Fallières Karamelbonbons als Von Albert Heinrich Hänel

Mit dem Amtsantritt des neuwählten französischen Präsidenten Doumer erhielt das Eiyer, der Königin des ersten Beamtin der Republik, nach der hundertjährigen „Frauenrolle“, „Schradlichen Zeit“ des Junggeheulen Doumerque — der aber überlebendeweilig ganz kurz vor Ablauf seiner Präsidentschaft noch in den Hofen der Ehe eintrat — wieder eine Herrin. Wenn auch der politische Einfluss der Gattin des Staatsoberhauptes in Frankreich gleich null ist, jedenfalls noch bedeutend geringer als der an sich schon nur selten im Bewusstsein der Nation des Präsidenten, wird die Tatsache, daß jetzt wieder eine Doumerque in den Palast an den Champs-Élysées einzieht, doch allgemein begrüßt. Vermoan eine solche doch dem Präsidenten, wenn auch nicht auf dem Gebiet der hohen Staatskunst, so doch in gesellschaftlicher Beziehung mit Vorteil zur Seite zu haben. Allerdings hat es da auch zuweilen gegeben, denn einzelne der früheren Präsidentinnen, die aus kleinbürgerlichen Kreisen stammten, rückten sich auf dem glatten Parkett nie recht wohl, während andere dort wie zu Hause waren und genügend zu repräsentieren verstanden.

Dies gilt vor allem von der Gattin des Marschalls Mac Mahon, Oerona von Magenta. Eine häßliche Erscheinung, mit gemächlichen Umgangsformen und vorzähliger Unterehaltungsgabe, erfüllte sie Oerona in den ersten schweren Jahren der Republik ihre Aufgabe als Herrin des Elysee in vollkommener Weise. Von ihrer gesellschaftlichen Gewandtheit zeugt eine kleine Anekdote, die berichtet, wie sie einmal einen jungen Krillierlehrlingmann aus einer peinlichen Lage rettete, der als Führer einer Ordnung eine kurze Ansprache zu halten hatte. Der Offizier, der mit seinen Geschäften offenbar besser umzugehen wußte als mit seiner Junge, blieb schon nach den ersten Worten hilflos stehen. Als er den verlorrenen haben gar nicht wieder finden konnte, brach er jählich verzweifelt in die Worte aus: „Und auf der Treppe habe ich noch alles zur gewußt!“ — Darauf die Oerona den Unglücklichen freundlich ermunternd: „Kommen Sie, dann gehen wir eben auf die Treppe hinauf!“ Das Eis war gebrochen, und der Empfang verlief sich ohne Ansprache zur allgemeinen Zufriedenheit.

Auf Mac Mahon folgte 1879 als Präsident Grévy, dessen Gattin das Gegenteil ihrer Vorgängerin war. Aus einer kleinbürgerlichen Familie im Jura stammend, blieb Frau Grévy ihr Leben lang das Mutter einer leiblich spärlichen Haushaltung. Heiratsmäßig war ihre häusliche Sorge um die — Unterwägen des Präsidenten, von dem sie häufig fürchtete, er könne sich bei Ausübung seiner Repräsentationspflichten zu hart erheben, dann zu schnell abfallen und von einer Erfüllung mit all ihren unangenehmen Folgen befallen werden. In allem Unglück wurde Grévy — als einziger französischer Präsident — nach Ablauf seiner Amtszeit auch noch wiedergewählt, so daß die arme Landesmutter neun Jahre hindert der dortmännlichen Neben im Elysee, in dem sie sich nie wohl gefühlt hat, ausbarren mußte.

Die Präsidentschaft Grévy's nahm bereits im zweiten Jahre der neuen Amtszeit ein recht petulantes Ende, da der Präsident infolge eines schweren Stambals — sein Schwiegersohn hatte mit dem Orden der Ehrenlegion einen schmerzhaften Handel getrieben, den Grévy, gemäß ohne es zu ahnen, ermöglicht hatte — vorzeitig zurücktreten mußte. Trauhter noch vor das Tod der nächsten Herrin des Elysee, der Gattin des Präsidenten Carnot, der die Regel eines Menschen im Herbst wenige Wochen vor dem Ablauf seiner Amtszeit den Gatten raubte.

Wenig unbedeutend war Frau Fovier, eine sehr zurückhaltende Frau aus kleinbürgerlichem Stande. Die Herrschaft dauerte für sie nicht lange, da der Präsident bereits jeden Monat nach seiner Wahl das hohe Amt wieder niederlegen mußte.

Wenig merkte die Öffentlichkeit auch von Frau Franze, der Gattin von Félix Faure. Sie trat kaum in die Erscheinung, und die Doumerque im Elysee machte an ihrer Stelle ihre kleine Tochter, der ihr geistreicher Ounier und ihre Fröhlichkeit den Namen der Grande Mademoiselle eintrugen, den gleichen, den unter Ludwig XIV. die Königin Oerona von Montpensier getragen hatte. Frau Franze hingegen blieb stets die kleine Französerin,

die, einmal darauf aufmerksam gemacht, sie müsse den spanischen Vorkämpfer Fernan-Ruiz mit vollem Namen anreden, da der Herr darauf großes Gewicht lege, erschrocken abwehrte: „Aber ich kann ihn doch unmöglich beim Vornamen nennen!“

Noch weniger zur Landesmutter als Frau Franze wählte ihre Nachfolgerin, Frau Doubet, die, wohl in Erkenntnis ihrer eigenen Unzulänglichkeit, auf die Nachhülfe von der Wahl ihrer Gatten gelangung in Tränen aufgelöst war. Als Klempnerochter aus Montlimar führte sie sich im Elysee völlig am falschen Plage, und als gar ein Anschlag auf Doubet verübt worden war, schwor sie sich, daß ihr Gatte keinen Augenblick länger als die vorbestimmten 700 Tage sein Amt bekleiden sollte. Auf ihren Widerstand führt man auch die entsetzliche Ablehnung Doubet's gegenüber einer zweiten Kandidatur zurück. Gesellschaftlich völlig ungewandt, bildeten die Besuche und Empfänge hoher Persönlichkeiten, denen sich die Präsidentin nicht gut entziehen konnte, für Frau Doubet stets eine schwere

Prüfung. Man erzählt, daß einst, als bei einem Besuche der damaligen Königin Amelie von Portugal die beiden hochadelichen Damen zufommen saßen, die Unterhaltung aber immer wieder ins Stocken geriet, Frau Doubet ihre Tochter zwei Paar Strickstrümpfe habe holen lassen. Wie die überlästete Königin sich mit der ihr zugewiesenen Aufgabe abgefunden hat, ist leider nicht bekannt.

Reichlich formlos war schließlich auch Frau Fallières. Sie wurde einst bei einem großen Staatsbankett von König Ferdinand von Oulgarrien in Trübsal geföhrt. Unter dem zum Schluß gereichten Kanell befanden sich auch Karamellen, und einer der zähen Verbände machte dem König viel zu schaffen. Frau Fallières bemerkte es und meinte harmlos zu ihrem Tischherrn: „Majestät müssen die Karamellen mit den Fingern ganz tief in den Mund nehmen, damit sie gleich geschmelzen. Ich mache es auch immer so. Sehen Sie mal her!“ Und die Frau Präsidentin zeigte dem verärgerten König, wie man am besten Karamellen isst!

## 50 Jahre deutscher Schnelldampferdienst nach Nordamerika

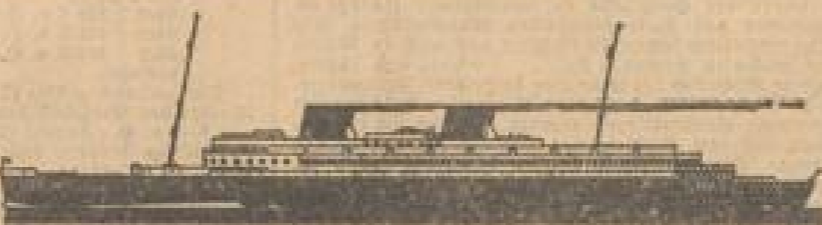
1881  
Schnelldampfer  
„Elbe“  
4100 Br.-Reg.-Tn  
110 m Länge  
13,2 m Breite  
16 Schornsteine



1897  
Schnelldampfer  
„Kaiser-Wilhelm-der-Große“  
14 500 Br.-Reg.-Tn  
190 m Länge  
20 m Breite  
22,5 Schornsteine



1929  
Schnelldampfer  
„BREMEN“  
14 600 Br.-Reg.-Tn  
185 m Länge  
21 m Breite  
24,5 Schornsteine



Am 26. Juni 1931 sind 50 Jahre seit dem Tage verfloßen, an dem der erste deutsche Schnelldampfer Bremerhaven zur Küsterroute nach Newyork verließ. Es war dies der 4500 Br.-Reg.-Tons große Dampfer „Elbe“ des Norddeutschen Lloyd, dem bis 1888 noch die Schnelldampfer „Herra“, „Fulda“, „Eider“, „Emse“, „Aster“, „Tross“ und „Sant“ folgten. Mit diesen Schiffen führte der Norddeutsche Lloyd zuerst einen regelmäßigen wöchentlichen Schnelldampferdienst auf dem Nordatlantik durch. Damals schon entziffen die Lloyd-Dampfer den Engländern das Weltgeheimnis. Im Jahre 1887 stellte der Lloyd drei weitere je 7000 Br.-Reg.-T. große schnelle Schiffe in Dienst, die Dampfer „Vahne“, „Spre“ und „Havel“, von denen die beiden letztgenannten die ersten deutschen Schnelldampfer waren, die auf einer deutschen Weltreise erlitten wurden.

Zwei Jahre später (1889) schloß sich die Hamburg-Amerika-Linie dem Beispiel des Lloyd an. Nach der Indienststellung ihres ersten Schnelldampfers „Magische Victoria“ ließ sie noch weitere Dampfer ähnlichen Tons, die Dampfer „Kolumbia“, „Normania“ und „Hertie Widmark“, erlangen. Größere Ausmaße erreichten die deutschen Schnelldampfer jedoch erst von 1897 ab. Der Doppelschrauben-Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ des Norddeutschen Lloyd besah einen Tonnageraum von 14 500 Br.-Reg.-T. Schon auf seiner ersten Reise ergab sich die Schiff einen neuen, viel beachteten Geschwindigkeitsrekord, den er aber dann an die beiden nach ihm erbauten Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“ (1901) und „Kaiser Wilhelm II.“ (1909) — ca. 20 000 Br.-Reg.-Tonnen — abgeben mußte. Ein vierter Schnelldampfer, die „Kronprinzessin Cecilie“, folgte 1907. Die Hamburg-Amerika Linie hatte 1900 ebenfalls einen den Lloyd-Dampfer ähnlichen Schnelldampfer — die „Deutschland“ — in Dienst gestellt, der sich gleich guter

Erfolge wie die Lloyd-Linie erfreute. In den Jahren 1912—1913 unternahm dann die Oeopag einen sehr beachteten Schritt, indem sie die über 5000 Br.-Reg.-T. großen Schnelldampfer „Imperator“ und „Cotentinland“ in die Nordatlantikkahrt einstellte, zu denen sich noch 1914 ein dritter großer Schnelldampfer, „Hilward“ hinzugesellen sollte.

Durch den Freiendsticht sind zwar die ganze alte Schnelldampferflotte der deutschen Reedereien verloren, aber es gelang doch in verhältnismäßig kurzer Zeit des Wiederaufbaus. Schiffe, wie die Schnelldampfer „Bremen“ (15 000 Br.-Reg.-T.) und „Europa“ (14 700 Br.-Reg.-T.) des Norddeutschen Lloyd, auf den Plan zu bringen, die nur 1/4 Tonne benötigen, um die reine Atlantikkahrt auf der Strecke zwischen Bremen und New York zu bewältigen. Beide Schiffe sind wiederum Träger des „Blauen Bandes“. Gemeinsam mit dem Schnelldampfer „Kolumbus“ (12 000 Br.-Reg.-T.) verließen sie unter der Flagge des Norddeutschen Lloyd den schnellsten Schiffsverkehr der Welt. Auch die Hamburg-Amerika Linie hat die Geschwindigkeit der Dampfer ihrer Balken-Klasse durch den Einbau neuer Maschinen bedeutend erhöht und betreibt mit diesen Schiffen zwischen Hamburg und New York einen Schnellverkehr. Der 26. Juni 1931 bietet somit Gelegenheit, Rückblick auf die Geschichte der deutschen Schifffahrt zu halten, um dadurch erneut die Erkenntnis zu erlangen, daß die weitaus größte Förderung des deutschen Ansehens in der Welt beigetragen hat.

### Wußten Sie schon?

In Berchtesgaden, dem ältesten Orte der Welt, kommt nur viermal im Jahre die Post an.

### Die Hohenzollernfülliere im Weltkrieg

Nummer 11 auch die Regimentsgeschichte der Hohenzollernfülliere erschienen. Das Füßlerregiment Nr. 10 hat im Verband der 28. babilichen Infanterie-Division während des ganzen Krieges im Westen gekämpft und unüberhlichen Ruhm an seine Fahnen geknüpft. In treuer Waffenbrüderliebe mit dem Badischen Leibregiment 100 und des Grenadierregiments 110 hielt es nicht nur einer gewaltigen Uebermacht stand, sondern botes auch durch seinen Angriffswert seine Schlagfertigkeit und große Ueberlegenheit gegenüber feindlichen Verbänden. In der Kriegsgeschichte der deutschen Regimenter nimmt die Geschichte der 28. Division und insbesondere die des Füßlerregiments ein leuchtendes Ausmaßblatt ein.

Nun liegt die Geschichte der Hohenzollernfülliere vor uns. Ein überaus fastliches, in seiner schlichten Schönheit schon rein äußerlich in hohem Maße künstlerisch wirkendes Buch: Der harte Feindband, annähernd 1000 schwere, kostbare Druckseiten umfassend, zeigt auf dem Rücken den gen Himmel strebenden deutschen Adler, wie ihn das Denkmal der Biergher auf dem Schlachtfeld zu Hagen zeigt. Auf der Vorderseite in künstlerischen Buchstaben den einfachen Text: Die Hohenzollernfülliere im Weltkrieg 1914/18 und darunter das Wappen der Füßliere, das preussische Wappen in den schlichten Farben schwarz und weiß. Mit ungeheurer Sorgfalt und doch auch mit bestem Geiz hat der Verfasser, Leutnant der Reserve, Hauptlehrer Föhren-Kapellen-Bettenkamp das Buch über die Hohenzollernfülliere niedergeschrieben. Ein Ehrenbuch ganz eigener und besonderer Art, dem eigentlich ein Platz gebühre würde in jedem deutschen Haus! Denn diese Regimentsgeschichte ist mehr als die Geschichte eines einzelnen Regiments! Es ist unter aller Geschichte, die Kriegsgeschichte unserer Völkler! Immer wieder ist der einfache Mann, der Füßler, in den Mittelpunkt der Handlung gestellt, zeigt es sich, wie mit schlichter Selbstverständlichkeit der Füßler in Not und Gefahr zum unüberhlichen Oelben wird. Und weil alles so einfach, lebenswahr und echt geschildert ist, darf man wohl sagen, daß dieses Buch nur mit selbstverständlichem Interesse gelesen werden kann. An einzelnen Stellen wagt der Verfasser weit über sich selbst hinaus und schafft ein Werk von geradezu grandioser Macht. Die Absichte sind oft so fesselnd, daß man kaum in der Lage ist, das Buch vorzeitig aus der Hand zu legen. Dabei bedeutet das Werk nicht nur literarisch eine ungewöhnliche Leistung, auch hinsichtlich der Buchausstattung ist das Ehrenbuch der Biergher-Regimentsgeschichte als eine hervorragende Tat zu werten. Im Buchlein ist das Werk durch den Verband ehem. Hohenzollern-Füßliere, Ely Magart, Westfalstraße 3.

### Die Leibesvisitation an der spanischen Grenze

Viele Vertreter des spanischen Adels verließen nach dem Untergang ihre Heimat, um in fremden Ländern ein besseres Leben zu führen. Selbstverständlich werden von den spanischen Aristokraten alle Mittel angewandt, um ihren Besitz in hohem Maße zu erhalten und dieses trotz des bestehenden Verbotes der republikanischen Regierung heimlich nach dem Auslande zu bringen. Die republikanischen Behörden erstellten Kenntnis von den vielen Tritten, die von den flüchtenden spanischen Oeranden erlitten werden, um ihre Geld- und Juwelenschatze über die Grenze zu schaffen.

Die Madrider Zentral-Stenerbehörde erließ an alle Grenzpostämter Spaniens eine Verordnung in dem Sinne, daß alle Personen, die aus Spanien nach dem Auslande reisen, einer strengen körperlichen Billatation unterzogen werden. Die Durchführung dieser Maßnahmen erregte selbstverständlich die größte Empörung durch die Reibenden und viel laute Proteste hervor. Marquis V. weigerte sich kategorisch, der Aufforderung der Zollbehörden, seine Koffer abzugeben, Folge zu leisten, und erklärte stolz: „Ich bin spanischer Oerande, mein Geschlecht hat die Prinzipien, sogar vor der kaiserlichen Majestät den Oat nicht abnehmen zu müssen.“ Auf diesen Protest des Oeranden warf der Zollbeamte ein: „Es ist eben nichts zu machen. Vor dem König konnten Sie den Oat aufschreiben, vor der Republik müssen Sie sogar die Oose abgeben.“ Die Pflicht der spanischen Aristokraten nach dem Auslande wickte sich im Anblich des Schmeißels auf. In allen spanischen Städten gibt es jetzt Schmeißelgeschichten in großer Zahl, die den flüchtenden ihre Oeuler anbieten.

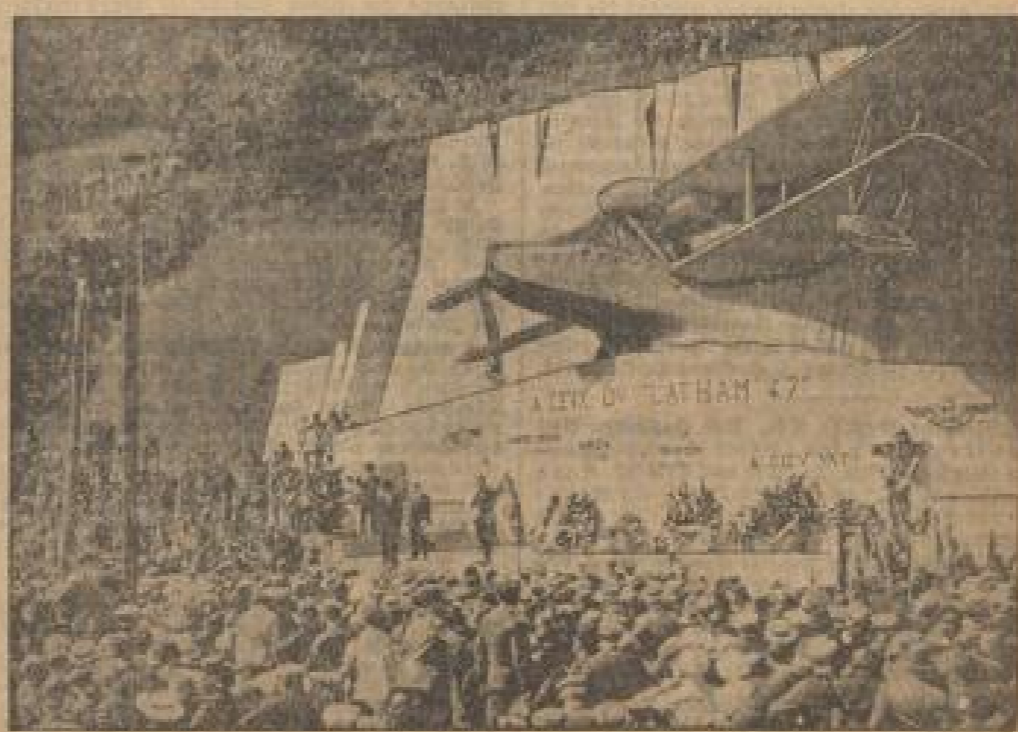
### Friedensarbeit einer Kriegsmaschine



Amerikanischer Tank getrümmert ein Aukowrad

In Mexiko dienen die auf den Verbündeten Lebensmittelfabriken aller und alle nicht mehr angedruckten Wagen oftmals mehr als Verkehrsmitel. Dieser Bild zeigt, wie ein Tank ein solches Aukowrad „gerollt“, damit es leicht auf dem Wege gelassen werden kann.

### Ein Denkmal für Guisbaud und Amundsen



Einweihung des Denkmals durch den französischen Luftfahrtminister Tardieu

In Oandover zu Oand, einem kleinen Ort in der Normandie, wurde ein grandioses Denkmal errichtet für die bei der Suche nach neuen gelandeten französischen und norwegischen Oelben Amundsen, Guisbaud, Courville, Dietrichsen, Byrnes und Holsten.

Das Problem der Kapitalflucht

Ursache und Wirkung

Das Kapitalflucht ist ein immer aktuelleres Thema, aktuell aber schon seit einer Reihe von Jahren...

Kapitalflucht ist ein etwas anderes, sie kann nicht als einseitige Auswanderung von Kapital...

Die Kapitalflucht tritt auch in vielen anderen Ländern in Erscheinung, besonders in England...

Das Hauptmotiv der Kapitalflucht ist bei uns ein weitausgehender Verlust...

Der Grund, Kapital im Ausland anzulegen, ist bei uns in erster Linie die Verunsicherung...

Die Kapitalflucht ist ein etwas anderes, sie kann nicht als einseitige Auswanderung von Kapital...

Die Kapitalflucht tritt auch in vielen anderen Ländern in Erscheinung, besonders in England...

Schleifische Jenaerfahrungen genehmigt

Die an der S. O. der S. O. Schleifische Jenaer-Industrie (vorm. G. M. Strauß & Söhne) in Jena...

Die an der S. O. der S. O. Schleifische Jenaer-Industrie (vorm. G. M. Strauß & Söhne) in Jena...

Badens Bierablag 1930

53,1 v. H. der Friedensproduktion

Zu unserer Veröffentlichung über den Bierablag...

Die Sinsen für die Auslandsschulden der Wirtschaft

Das Staatliche Reichsamt hat berechnet, daß die Wirtschaft...

Deutschland zweitgrößter Metallverbraucher der Welt

Das amerikanische Institute of Metals hat in einer Untersuchung...

Table with 2 columns: Year, Consumption (in 1000 tons)

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Die Weltproduktion an Eisen, die von 1928 auf 1929...

Deffische Kunstmühle AG. Mannheim

gegen 10 v. H. Dividende

Obwohl wir die anderen Unternehmen der Branche...

Der Aufsichtsrat hat am 27. Mai 1931 eine Dividende...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Die Bilanz zum 31. Mai 1931 zeigt einen Gewinn...

Schnellpreifenfabrik Frankenthal

Halbierter Rohgewinn

Unter der Leitung der Fabrik, die sich nicht nur auf das...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Die Rohgewinn hat sich halbiert...

Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen

Rheinische Beteiligung am Stammverkauf

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Die Heberlandwerk Papstkreis AG. Ellwangen...

Waren und Märkte

Der süddeutsche Holzmarkt

Der süddeutsche Holzmarkt zeigt sich als...

Der süddeutsche Holzmarkt zeigt sich als...

Der süddeutsche Holzmarkt zeigt sich als...

Der süddeutsche Holzmarkt zeigt sich als...

Der süddeutsche Holzmarkt zeigt sich als...

Der süddeutsche Holzmarkt zeigt sich als...

Der süddeutsche Holzmarkt zeigt sich als...

Der süddeutsche Holzmarkt zeigt sich als...

Der süddeutsche Holzmarkt zeigt sich als...

Der süddeutsche Holzmarkt zeigt sich als...

Der süddeutsche Holzmarkt zeigt sich als...

Der süddeutsche Holzmarkt zeigt sich als...

Der süddeutsche Holzmarkt zeigt sich als...

Der süddeutsche Holzmarkt zeigt sich als...

Der süddeutsche Holzmarkt zeigt sich als...

Der süddeutsche Holzmarkt zeigt sich als...

Der süddeutsche Holzmarkt zeigt sich als...

Der süddeutsche Holzmarkt zeigt sich als...

Der süddeutsche Holzmarkt zeigt sich als...

Der süddeutsche Holzmarkt zeigt sich als...

Devisenmarkt

Der Devisenmarkt zeigt sich als...

Der Devisenmarkt zeigt sich als...

Der Devisenmarkt zeigt sich als...

Der Devisenmarkt zeigt sich als...

Der Devisenmarkt zeigt sich als...

Der Devisenmarkt zeigt sich als...

Der Devisenmarkt zeigt sich als...

Der Devisenmarkt zeigt sich als...

Der Devisenmarkt zeigt sich als...

Der Devisenmarkt zeigt sich als...

Der Devisenmarkt zeigt sich als...

Der Devisenmarkt zeigt sich als...

Der Devisenmarkt zeigt sich als...

Der Devisenmarkt zeigt sich als...

Der Devisenmarkt zeigt sich als...

Der Devisenmarkt zeigt sich als...

Der Devisenmarkt zeigt sich als...

Der Devisenmarkt zeigt sich als...

Der Devisenmarkt zeigt sich als...

Der Devisenmarkt zeigt sich als...

Der Devisenmarkt zeigt sich als...





Soeben aus den maßgebendsten Druckereien Deutschlands Riesenmengen neuester

# Waschstoffe

zu neuen Preisen eingetroffen!

Unglaublich billig!

- Woll-Imitat waschichte Qualität für praktische Hauskleider in vielen guten Dessins . . . . . Meter **25,4**
- Pastell-Kunstseide in den beliebtesten kleinen Dessins, sparsame Modelifarben, besonders schön glänzende Qualität . . . . . Meter **45,4**
- Wollmusseline in nur guter feinerer Ware und ausgesucht schönen modernen Druckmustern . . . . . Meter **68,4**
- Panama indanthren u. weiß für das beliebte Sportkleid in allen modernen Farben 80 cm breit . . . . . Meter **68,4**
- Toile-Douppion ein geschmeidiges Gewebe, hervorragend schöne Druckmuster auf pastellfarbigem Grund . . . . . Meter **95,4**
- Kunstseiden-Volle bedruckt, entzückende Blumen-Muster für das sommerhohe Kleid, in großer Auswahl, 95 cm breit . . . . . Meter **1.65**

Beachten Sie unsere Spezialfenster!

# ROTHSCHILD

MANNHEIM, Breitestrasse, K1-1-3

# Unsere Notverordnung!

In Anbetracht der verzweifelten Wirtschaftslage bieten wir Ihnen eine nie wiederkehrende Gelegenheit den notwendigsten Bedarf zu decken und gewähren Ihnen



# 20%

Extra-Rabatt vorerst an neun Tagen.

vom 26. Juni - 4. Juli.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung. — %, Anzahlung, Rest nach Ihrem Einkommen.

# Wettermer

Mannheim, Breitestrasse, 31, 6  
Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße 10a

### Offene Stellen

#### Bezirksdirektion einer Bausparkkasse

Sucht sofort geschulten Mitarbeiter, welcher (2000) einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium auf der GmH hat, im Besonderen von Fabrik, Platz u. Office. Nur sofort einstellbar, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### Bezirksvertreter

Für den hiesigen Bezirk suchen wir zum sofortigen Eintritt geeignete Herren als Bezirksvertreter. Bewerbungen sind zu richten an: Bezirks-Bausparkkassen, Breitestrasse, 31, Mannheim. Bewerbungen werden nicht zurückgegeben. \*1405

#### Junges Mädchen

In allen Abt. arbeiten und der einstellbar. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### tüchtige arbeitsfreudige Verkaufskraft

Für Büro, Lager- und Kleingüterverkauf, mit Schulabschluss, Berufserfahrung, welche in h. Branche tätig waren u. tiefen Kenntnisse besitzen, über Textile, Bekleid. u. Stoffe. Bewerbungen sind zu richten an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### Lehrmädchen

Für einen Bekleidungsverkauf am Platz per sofort gesucht. Bewerbungen mit Foto u. Schulabschluss bitte an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### Gesucht nach der Schweiz solide perfekte Stütze

Für Büchsenbau. (Zimmermädchen vorhanden) Bewerbungen mit Foto und Lebenslauf an: 2-3 Uhr bei P. K. 122 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### Haustochter gesucht

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### Flott. Servierfräulein

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### Alleinmädchen

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

### Stellen-Gesuche

#### Hausverwaltung od. Hausmeisterstelle

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### Alleinmädchen

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### M 7 Nr. 20 8 Zimmer - Wohnung

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### 5- evtl. 8-Zimmer-Wohnung

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### 5 Zimmer - Wohnung

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### 4 Zimmer, Küche

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### 3-4 Zimmer - Wohnung

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### 2 leere Zimmer

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

### Vermietungen

#### 5 Zimmer u. Küche

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### 3 Zimmer-Wohnung

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### 3 Zimmer

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### 3 Zimmer-Wohnung

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### 3 Zimmer

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### 3 Zimmer

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### 3 Zimmer

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### 3 Zimmer

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

### Vermietungen

#### Pfalzplatz 4

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### 2 Zimmer u. Küche

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### 2 Zimmer

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### Kl. leeres sep. Zimmer

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### Groß. leeres Zimmer

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### Gut möbl. Zimmer

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### Gut möbl. Zimmer

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### Gut möbl. Zimmer

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

### Miet-Gesuche

#### 3-4 Zimmer - Wohnung

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### 1-2 Zimmer und Küche

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### 2 Zimmer und Küche

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### 2 Zimmer und Küche

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### 2 Zimmer

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### 2 Zimmer

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### 2 Zimmer

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

#### 2 Zimmer

Gehilf. junges Mädchen, gesucht im Haushalt, an einig. Zeilenb. (Kaufm.) Studium, Gehalt, Gehalt. Bitte mit Foto und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1405

## Frische Reise

ohne Abspannung und Müdigkeit sichern Ihnen wenige Tabletten Kola Dallmann. Sie verleihen in Minuten körperliche und geistige Frische und lassen die Strapazen des Reisens gar nicht erst bewußt werden. — Eine Schachtel Kola Dallmann als Reisegabe vor der Abfahrt bedeutet eine besondere Aufmerksamkeit.

# KOLA DALLMANN

„Nur Kola Dallmann: 45 Jahre bewährt, erprobt, vollkommen.“

Freitag, 26. Juni 1961

Nation

Vor

Oper in

Abbau

Leib

Musik

Gebiet: Kar

Anfang 2

Monnen,

Domänen,

die, Tochter

Immer, Pr

Oberriste

Arbeits

Esu Stimm

„Zum

Heute

Guten M

Es ladet r

Im

am Sam

öff

Eintr

Wegen d

Beitrag

Druck

Be

verlei

Bierw

Krak

Mett

Schin

ir. Bu

Sh

Sh

sh

Sh

# ALHAMBRA

**Tief ergriffen**  
verließen die Besucher das Theater.  
Einer der schönsten Tonfilme, die jemals zur  
Vorführung kamen:

## Heilige Flamme

Ein Film der Mutterliebe  
mit  
**Gustav Fröhlich — Dita Parlo**

Vorher:  
**Putzi auf der Alm**  
Harry Horlock  
u. seine singende u. spielende Zigeuner-Kapelle  
**Ton-Wochenschau — Kulturfilm**  
Beginn: 3.00, 5.00, 7.00, 8.30 Uhr.

# SCHAUBURG

Anny Ondra  
Siegfried Arno  
das Komiker-Duo — in  
**Die vom Rummelplatz**  
Hierzu  
**La Bohème**  
Die Tragödie einer  
großen Liebe.  
3.00, 6.15, 8.00

# ROXY

Olga Tschechowa  
in dem großen  
deutschen Farben-Tonfilm  
**Mary**  
Hierzu:  
„Micky im Hoftheater“  
„Frühling im Loissachtal“  
„Traum im Karneval“  
3.00, 5.00, 7.00, 8.30

# UNIVERSUM

N.7.3 TEL. 33270  
**DAS „EKELE“**  
**BLEIBT**  
**BIS EINSCHL. MONTAG**  
**im UNIVERSUM!**

Der General-Anzeiger schreibt: ... Und gegenüber der sonstigen Spielplan, angelegten beim Max-Ofen... Das Ekele, der einer der besten...  
Tönende UFA-WOCHENSCHAU  
**FILM-KABARETT**  
AUF DER BÖHNE:  
**4 OSIRIS**  
Abschluß in höchster Vollendung.

BEACHTEN SIE DAS SONDER-INSERAT!

WOCHENTAGS: 10.30, 18.00, 20.30 UHR  
SONNTAGS: 10.30, 18.00, 20.30 UHR

### National-Theater Mannheim

Freitag, den 26. Juni 1931  
Vorstellung Nr. 840 — Meise F., Nr. 26

## Idomeneo

Oper in 3 Akten nach dem Italienischen des  
Abbate Glambatt. Veresco von W. A. Mozart  
Vollständige Neubearbeitung von  
Lothar Wallerstein und Richard Strauß  
Musikalische Leitung: Joseph Rosenstock  
Inszenierung: Richard Hein  
Schauspiel: Karl Krauß / Bühnenbilder: Eduard Löffler  
Anfang 20 Uhr. Ende geg. 22.30 Uhr.

Personen:  
Idomeneo, König von Kreta Helmut Neugebauer  
Lisimachos, sein Sohn Eise Schütz  
Iris, Tochter des Priamos Gussie Holken  
Imantio, Priamos Gertrud Koderbauer  
Oberpriester Albert Weig  
Arbaces Christian Köpker  
Eine Stimme Sydney de Vries

„Zum Frankeneder“, M 2, 12  
Heute: Großes Schlachtfest  
Guten Mittagstisch von 80 Pfg. an.  
Es ladet freudlichst ein.  
Wilh. Karcher  
Metzger und Wirt.

Nächste Woche!

## 1. Bad Wohlfahrt's GELD LOTTERIE ZIEHUNG 4. JULI

25000  
10000  
8000  
7000

LOS 50 Pfg. LOS 1.00 2.00  
105.50 Pfg. LOS 1.00 2.00  
MANNHEIM 0-9-7  
WISSENSTRASSE 12/13 KRM  
u. alle Verkaufsstellen

## Stürmer

MANNHEIM 0-9-7  
WISSENSTRASSE 12/13 KRM  
u. alle Verkaufsstellen

## Umzüge

mit Möbeln u. d. d. Schwarz, Gerberstr. 28, Tel. 335 54, 9130

## Teppiche

in Sommerfarben  
Brym Bl. 2  
849

## Bestellbare Kalbfleisch

Stiefel- u. Schuhgeschäft  
Wind nur 90 J  
Wegweiser-Wörter II 7,34  
Sandhofstraße 1213

# SCALA

Franz Lederer  
Traus v. Alten  
in dem lustigen TONFILM:  
**Susanne macht Ordnung**  
Regie: K. THIELE  
2. Ein Film vom Wintersport:  
**Die weiße Nacht**  
Wochentags 5.30, Sonntags 4 Uhr  
Preise ab Mk. -40

### Ganz Mannheim

kommt diese Woche mit  
Vorzugskarten zu uns!  
Jeder will unsere  
2 Schlager sehen!  
Die entzückende Tonfilm-Operette  
**Die Traumkönigin**  
Die Geliebte...  
mit der großen Besetzung:  
Gretl Teimer Ernst Verones  
Albert Paulig Ida Wüst usw.  
Dazu das neue unerhörte spannende  
Edgar Wallace-Werk  
**Der Frosch mit der Maske**  
Spannend bis zur letzten Szene,  
geheimnisvoll in den verschieden-  
sten Lösungen, wirken die ein-  
zelnen Geschickte, von denen  
jeder gebannt ist, und deren Ver-  
lauf er interessiert folgen muss.  
Anf. 5.15 8.00 8.30 8.50

# UNIVERSUM

N.7.3 TEL. 33270  
**WICHTIGE NACHRICHT**  
FÜR DIE  
**MANNHEIMER DAMEN!**

Ab heute, Freitag, 26. Juni 31,  
führt das „UNIVERSUM“ eine  
NEUERUNG ein, Wochentags  
kauter sämtliche Parkett- und  
Balkontische bis zum Beginn der  
Nachtspiele - Verführung, also  
bis 4.30 Uhr, ebenfalls 90  
Pfennig, sämtliche Logenplätze  
1.50 Mk. Nehmen Sie diese  
günstige Gelegenheit,  
in den Nachmittagsstunden unser  
Theater zu einem billigen  
Preis zu besuchen, wahr!  
Wochentags: 19.30, 18.00, 20.30 Uhr  
Sonntags: 18.30, 16.00, 20.30 Uhr

### Nur H 7,38 Mannheimer nur H 7,38

## Extra-Angebote in Kalbfleisch

Kalbfleisch | Kalbragout | 75 | Besten u. Nieren-80,  
... Pfd. 70 J | u. Kotelett Pfd. nur 75 | besten - Pfd. nur 80,  
Frisches Fleisch 46 J  
Suppenstücke ... Pfd. 46 J  
Bratenstücke ... Pfd. 60, 70 J  
Eisbraten 70 u. 80 J  
ohne Bein Pfd. 70 u. 80 J  
Schweinebraten ... Pfd. 65 J  
Schweinebraten noch für 80 J  
Schmitzel b. 3 Pfd. das Pfd.  
Schweinekotelett ... Pfd. 65 J  
Steaks frisch, Hackfleisch Pfd. 70 J

Rindfleisch bei 2 Pfd. das Pfd. nur 60 J  
Nur H 7,38 Der weiteste Weg lohnt! Achtung auf Auslage! Nur H 7,38

Bei allem, Braten  
kann man sich auch 3-4  
Berlins an gut bis  
verfügen \*1500  
Privat-Mittagstisch  
bestellen, 2 0,00 m.  
Zudem, Salat, Brot,  
bei, Gläser zum ser-  
vieren, Obst u. an-  
dere entgegennehmen.  
Wegh. unter G W 6  
an die Preisliste.

Juwelen  
Platin  
Goldwaren  
Uhren  
Hermann  
**APEL**  
Mannheim

Modernes Lager  
Neuanfertigung  
Umänderung  
Reparaturen  
schon, gewaschen, billig  
P 3, 14, Planken  
gründer Hirschland  
Hofstraße Nr. 3  
Tel. 12636

## JAZZ-MATZ SPIEL

## FRIEDRICHSPARK

## TANZABEND

MORGEN SAMSTAG, abends 8 Uhr

### Im Pfalzbau

Konzertsaal  
am Samstag, 27. Juni 1931, ab 8 Uhr abds.  
**Öffentlicher Tanz**  
Eintritt 50 Pfennig, einchl. Steuer.  
Wegen des Landestraktierungstages findet am  
Sonntag, den 28. Juni, kein Tanz statt. 830

### Drübsachen

in bester Ausführung  
bietet billig die  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H. • R 1, 4-6

# Schreiber

Besonders vorteilhaftes **Angebot**

Bierwurst Pfd. 95,  
Krakauer Pfd. 75,  
Mettwürste Stück 30,  
Schinken gek. 1/2 Pfd. 40,  
fr. Butter Pfd. 1.55 u. 1.75

Schreiber-Kaffee  
Schreiber-Tee  
stetig gut u. billig!

5% Rabatt

# Schreiber

### Tafel-Silber-Bestecke

## Sonderangebot

in massiv Silber, sowie starkt. 90 u. 100 g  
Silber-Aufsatz. Nur vornehme Muster, feinste  
Juwelware zu Ausnahmepreisen, z. B. eine  
kompl. 72teil. Garnitur mit echten Söllauer  
Stahlklingen nur RM. 115,- mit 2018kr. schriftl.  
Garantie gegen sehr günstige Ratenzahlung.  
1. Rate einen Monat nach Lieferung. Katalog  
Preis, kostenlos und unverbindlich. 816

Fritz Willhoff, Solingen-Ohlps 30, Bestockt.

Aus unserer

## Konkursmasse

zu bedeutend herab-  
gesetzten Preisen:  
**Damen-Wäsche**  
Corsetts u. Strümpfe  
Die Ladeneinrichtung ist  
ebenfalls billigst zu verkaufen

## Arnold Obersky

D 1, 5-6 D 1, 5-6

Sehr schönes, komplettes 8413

## Speisezimmer

(Nußbaum)  
200 cm hoch mit modernster Vitrine,  
Auszugstisch u. Stühlen (echt Nußb.)  
jetzt nur Mk. 638.-

## Binzenhöfer

Möbelgeschäft und Fabrik  
Augartenstraße 38 68  
Dieses Modell müssen Sie sich ansehen

## G 4,12, Stellennachweis für isr.

## Frauen und Mädchen

Geschrieben: Planke, Dinstag, Wittmoß  
und Drennerberg, von 11-12, Telefon 26189  
nächst dem Sprechsaal

# Volks-Jage

## Damen-Konfektion

## Strickwaren, Putz

## weit unter Wert

Damen-Mäntel zum Aussehen 15.75, 9.75 **3.90**

Frauen-Mäntel für starke und stärkefiguren 24.75, 19.75 **14.75**

Damen-Kleider zum Aussehen 3.90, 1.95 **95**

Damen-Complets zum Aussehen 19.75, 9.75 **7.95**

Damen-Blusen zum Aussehen 3.90, 2.90, **1.90**

Kinder-Kleider zum Aussehen 2.90, 1.90 **95**

Damen-Hüte aus modernen Strohpfechten, sport geformt, zum Aussehen **75, 90, 1.90 2.90**

Sport-Pullover gefärbt für Damen und Herren **95, 1.90 2.90 3.90**

# KANDER

WARENHALLS  
MANNHEIM

